

Mit Nachrichten aus der Region

Fr./Sa., 10./11. Juli 2026 • Nr. 13 • 47. Jahrgang • Auflage ca. 47.500 Stk. – Nächste Ausgabe: 17. Juli 2026

Projekt Schnellermühle erhitzt die Gemüter

Missfallen und Vertrauensverlust – Massive Kritik an Vorgehensweise des Investors



Der Baufortschritt des Projekts Schnellermühle zeigt die enormen Ausmaße der Gebäude zur Kleinsteinbacher Straße hin. Foto: Harald Ehrler.

Firma Oettinger Catrin Oettinger, für die Sitzung entschuldigt hatte. Schon darüber wurde die Missfallen von einigen Räten und Rätinnen geäußert. Auf dem Gelände der früheren Schnellermühle und des Sägewerks werden seniorengerechte Wohnungen entstehen. Außerdem sind ein Vollsortimenter, ein Restaurant und eine Kulturscheune als Event-Location vorgesehen. Ursprünglich war geplant, die Schnellermühle als historisches aber nicht denkmalgeschütztes Gebäude zu erhalten. Im Laufe der seit Jahresbeginn laufenden Arbeiten musste das alte und baufällige Mühlengebäude entfernt werden. Und genau darüber erzürnten sich die Gemüter im Ratsgremium.

Reaktionen

Von „Vertrauensverlust“ war die Rede, ebenso, dass die Bevölkerung durch das Nutzungskonzept getäuscht wurde, weil es jetzt anders komme. Gemeinderätin Angelika Konstandin (SPD) sprach davon, dass ihre große Hoffnung, dass an diesem traditionsreichen Ort etwas „Wunderbares“ entstehen könne, jetzt zunichte gemacht wurde. Andere Räte meinten dazu, dass mit der Kulturscheune ein „Treffpunkt für alle“ geplant war, der ab dem Herbst 2027 als kirchlich/konfessionelles Gebäude für ein eingeschränktes Publikum genutzt werden soll. (Wir hatten bereits im Durlacher Blatt darüber berichtet, dass die Evangelische Glaubensgemeinschaft die Räume für sich nutzen möchte.) Auch die „fehlende Transparenz“ des Investors und mitunter auch der Gemeinde wurde moniert. Dem widerspruch ganz klar und deutlich die Sitzungsleiterin, Bürgermeisterin Nicola Bodner. Ihrer Verwaltung könne nichts vorgeworfen werden und die Investorin sei immer sehr kooperativ gewesen und mehrfach in den gemeindlichen Gremien präsent. Sie mahnte auch den Umgangston im Gremium an, der sollte auf der sachlichen Ebene stattfinden und nicht auf der emotionalen.

Antrag „zur Kenntnisnahme“
Die Antragsteller, namentlich die Fraktionen der SPD und ULiP sowie Grüne und Linke seien davon ausgegangen, dass über ihren Antrag vom März 2026 hier und heute auch beschlossen werde. Das sei aus rechtlichen Gründen nicht möglich, wies Hauptamtsleiter Christian Bauer die Antragsteller zurecht. Auf der Tagesordnung stehe „Kenntnisnahme“ und nicht „Beschlussfassung“. Daher, und auch wegen der fehlenden öffentlichen Bekanntmachung eines Beschlusses zum Antrag, sei eine Abstimmung darüber unmöglich. Der Antrag beinhaltet zwei einzelne Punkte: Zuerst soll das entfernte Mühlengebäude wieder im originalgetreuen Zustand hergestellt

(heh/red.) Dass es bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in Pfinztal hitzig zugeing, war nicht den hohen Außentemperaturen geschuldet; der Selmitsaal war angenehm klimatisiert. Es lag am Tagesordnungspunkt zur Vorstellung des aktuellen Standes vom Projekt Schnellermühle, das der Gemeinderat nach den Vorstellungen der Verwaltung

Vorstellung Projekt Schnellermühle
Lukas Schmid vom Bauamt durfte den aktuellen Stand und das Konzept der Planung vorstellen, nachdem sich die Geschäftsführerin des Investors,



Das **Plus** an Leistung für den Menschen

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 1994

SPPS Karlsruhe GmbH
Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe
Tel. 0721 / 46 47 10-10 • info@sp-ps.de

ALTEA Pflegedienst 0721 95776980
HAUSHALTSHILFE FÜR SENIOREN

Ab Pflegegrad 1 **KÜCHE/BAD - WOHNUNGSREINIGUNG - EINKAUFEN - FREIZEITBEGLEITUNGEN**

WO? DURLACH - GRÖTZINGEN - BERGHAUSEN - WÖSCHBACH - SÖLLINGEN - ITTERSCHACH - WOLFAHRTSWEIER - HOHENWETTERSCHACH STUPFERICH - KLEINSTEINBACH - LANGENSTEINBACH WALDBRONN - AUERBACH - SPIELBERG

SENIOREN AUFGEPASST!

Erzählen Sie Ihre Lebensgeschichte der jungen Generation!

Für Verpflegung ist gesorgt!

Interesse? Dann rufen Sie an unter: 0721/95776977

ABA
SCHLÜSSEL - & SICHERHEITSTECHNIK
Professionell - Schnell - Rund um die Uhr

- TRESORE
- SCHLIEßANLAGEN
- EINBRUCHSCHUTZ
- SCHLÜSSELKOPIEN
- SICHERHEITSBERATUNG
- SICHERHEITSSCHLÖSSER

24h NOTDIENST
IMMER FÜR SIE DA!

0721 41 960 www.schluesel-aba.de
Kelterstr. 1, 76227 Karlsruhe

SALE
IM JULI BIS ZU
70%
AUF VIELE AUSGEWÄHLTE ARTIKEL*

STEPHAN
PARFUMS & COSMETIK
Pfinztalstr. 64 | 76227 Karlsruhe-Durlach | Tel. 0721 491238

KOSTENÜBERNAHME
durch die Pflegekasse
MÖGLICH

HEMOCARE
die Alltagshelfer

STUNDENWEISE BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG
WIR SIND DA!

Ihr Partner in Karlsruhe:
0721 / 4 80 77 77
karlsruhe@homecare-alltagshelfer.de

Bares für Ihre alten Schätze!
Wir kaufen zu fairen Preisen an.

GOLD- & SILBERSCHMUCK jeder Art, auch defekt	ZAHNGOLD auch mit Zahnresten	GOLD- & LUXUSUHREN auch defekt
ZINN auch ohne Stempel	SILBERBESTECK 80, 90, 100, 800, 835, 900, 925	GOLD- & SILBERMÜNZEN auch defekt
ALTGOLD jeder Art	GOLD- UND SILBERBARREN	GOLD- UND TASCHENUHREN
TAFELSILBER 80, 90, 100, 900, 925	KOMPLETTE NACHLÄSSE	Wir tauschen DM-Münzen und Scheine

Hausbesuche auf Wunsch möglich
sofort Barauszahlung oder Echtzeitüberweisung

DAS GOLDHAUS
Kronenstraße 18 • 76275 Ettlingen
07243 2081476 • 0176 56660031
Mo.-Fr.: 9 bis 17.30 Uhr • Sa.: 9 bis 14 Uhr

TAXI-FUNK-ZENTRALE-KARLSRUHE EG
0721 **944144**
www.taxi-ka.de

- Kranken-/Dialyse-/Strahlenfahrten
- Kundenfreundlicher Seniorendienst
- Besorgungen Apotheken, Ärzte
- Auf Wunsch mit Trennscheibe

Hallo TAXI

Wenn der Mensch den Menschen braucht...
Trauerhilfe Raithel

Das Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens in Durlach und den Bergdörfern

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Vorsorge, Bestattungen aller Art, Trauerbegleitung und Trauerfloristik in Karlsruhe, Durlach und den Bergdörfern.

Wir begleiten Sie in dieser schwierigen Zeit mit Herz und Einfühlungsvermögen.

Trauerhilfe Raithel
Am Wetterbach 90
76228 Karlsruhe
www.trauerhilfe-raithel.de | info@trauerhilfe-raithel.de

Tag & Nacht
0721 204 009 04

DURLACH ECHO

Nach Abriss und Rückbau wird nun umverlegt

Arbeiten an der neuen Turmbergbahn beginnen Ende des Jahres



Die Turmbergbahn in Durlach wird modernisiert und bis zur Bundesstraße B3 verlängert. Der Rückbau an der alten Talstation ist abgeschlossen. Jetzt werden Leitungen am Fuße der Bergbahnstraße und im Bereich der B3 verlegt. Foto: Nicolas Lutterbach, KVV

(pm/red.) Nachdem die Bergstation abgerissen worden war, wurden Ende Mai auch die Rückbaumaßnahmen für die alte Talstation abgeschlossen. Am 1. Juni begann nun die nächste Phase der Ar-

beiten zur Modernisierung und Verlängerung der Turmbergbahn in Durlach. Die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) legen zusammen mit der Stadtwerke Netzservice GmbH die Versorgungsleitun-

gen für die neue Talstation um.

Die Arbeiten gliedern sich in zwei Bauphasen: Voraussichtlich noch bis Freitag, 3. Juli, wird im Bereich der Bergbahn-

straße und „Am Steinbruch“ gearbeitet. Die zweite Bauphase beginnt am 17. August: Bis 9. Oktober liegt das Bau- feld im Bereich der Grötzinger Straße, Bundesstraße B3, Gymnasiumstraße und Bergbahnstraße.

Auswirkungen

Die Arbeiten wirken sich auf die Anwohner und den Verkehr aus. Die betroffenen Anwohner werden in einem geson- derten Schreiben informiert – ebenso wie über die gelegent- lichen, kurzzeitigen Unterbre- chungen der Gas- oder Was- serversorgung im Bereich der Baustelle.

Verkehrsteilnehmer werden gebeten, den Umleitungsschil- dern zu folgen, soweit die Zu- und Abfahrt über die Berg- bahnstraße für den Pkw-Ver- kehr eingeschränkt oder nicht mehr möglich ist. Es lässt sich nicht vermeiden, dass die Zu- fahrt zu einzelnen Grundstü- cken zeitweise nicht möglich ist. Fußläufig bleiben die be- troffenen Gebäude jedoch er- reichbar.

Kopfwendestelle

Um eine dauerhafte Wen- demöglichkeit in der Berg- bahnstraße zu gewährleisten, wird auf Höhe der Hausnum-

mer 4 eine Kopfwendestelle für Autos und Lastwagen ein- gerichtet.

Der Müll wird an der Ecke Gröt- zinger Straße / Bergbahnstra- ße wie gewohnt vom „Team Sauberes Karlsruhe“ (TSK) ab- geholt. Sollte es zu kurzfristi- gen Änderungen kommen, werden die Anlieger rechtzei- tig informiert.

Synergieeffekte

Parallel zu dieser Maßnahme setzen die VBK ab 17. August umfangreiche Gleisbaumaß- nahmen in Durlach um. Zudem finden in den Sommerferien und im Herbst weitere Infra- strukturarbeiten in der ehe- maligen Markgrafenresidenz statt. Unter anderem nutzt das städtische Tiefbauamt die Baumaßnahmen der VBK, um auch die Fahrbahndecke im Bereich der Grötzinger Straße/ Bundesstraße B3/Gymnasi- umstraße zu erneuern. „Durch diese Synergieeffekte können die Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmer und An- wohner reduziert werden“, heißt es in der Pressemittei- lung der VBK.

Mit den eigentlichen Arbeiten für die Neugestaltung der Turmbergbahn soll Ende die- ses Jahres begonnen werden.

Tankstellenräuber drohte mit Schusswaffe

Mann trug blaue Jacke und einen Fischerhut in Deutschlandfarben

(pol/red.) Ein unbekannter Mann raubte am Donnerstag, 11. Juni, offenbar unter Vorhalt einer Waffe Bargeld aus einer Tankstelle in Durlach und flüchtete anschließend in un- bekannte Richtung.

Nach derzeitigem Kenntnis- stand betrat der Räuber ge- gen 22 Uhr eine Tankstelle in der Killisfeldstraße, meldet die Polizei. Dort begab er sich zügig zum Kassenbereich, zog eine augenscheinlich schwar- ze Schusswaffe aus seiner Ta- sche und soll die Herausgabe von Bargeld gefordert haben.

Der Mitarbeiter händigte ihm einen mittleren dreistelligen Betrag in Scheinen aus.

Der Mann soll etwa 1,70 Meter groß gewesen sein, hatte kur- ze blonde Haare und sprach offenbar mit einem osteuro- päischen Akzent. Er trug eine blaue Jacke, eine Einweg- maske und einen Fischerhut in Deutschlandfarben.

Die Kriminalpolizei bittet Zeu- gen und Hinweisgeber, sich beim Kriminaldauerdienst zu melden unter (07 21) 666-55 55.

www.durlacher-blatt.de

Verkehrsbetriebe leiten Buslinie 31 um

(pm.) Noch bis zum 16. August führen die Stadtwerke Karlsru- he Netzservice GmbH Lei- tungsarbeiten im Kreuzungs- bereich Grötzinger Straße/ Gymnasiumstraße durch. Hier- für wird die Rechtsabbiege- spur der Grötzinger Straße aus Fahrtrichtung Grötzingen kommend für den Kfz-Verkehr gesperrt. Deshalb leiten die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) die Buslinie 31 (Wald- stadt – Durlach) in diesem Zeit- raum in Fahrtrichtung Durlach Bahnhof um (siehe Grafik unten) und verlegen die Bus-Hal- testelle Durlach Turmberg in Fahrtrichtung Durlach Bahn- hof in die Alte Weingartener Straße.

Weiterhin für den Kfz-Verkehr ebenfalls gesperrt ist auch die Einfahrt in die Anliegerfah- rbahn der Grötzinger Straße. Deshalb wird die Buslinie 22

(Grötzingen – Durlach) zur Er- satzendhaltestelle Durlach Turmberg in der Lamprecht- straße umgeleitet – diese Um- leitung der Buslinie 22 besteht bereits seit dem 26. Mai.

Umleitungsrouten der Buslinie 31

Von der Waldstadt kommend fahren die Busse zunächst bis zur Haltestelle Durlach Fried- hof auf dem normalen Fahr- weg. Weiter geht es dann auf der Fahrtrichtung Durlach Bahnhof um (siehe Grafik unten) und verlegen die Bus-Hal- testelle Durlach Turmberg. Anschließend biegen die Busse rechts in die Liebensteinstra- ße ab und fahren dann über die Alte Weingartener Straße zur Ersatzhaltestelle Durlach Turmberg. Anschließend fah- ren die Busse in die Grötzinger Straße/Blumentorstraße und nehmen dann den regulären Fahrweg in Richtung Durlach Bahnhof. Die Rückfahrt erfolgt auf dem normalen Fahrweg.



Die Buslinie 31 wird vom 16. Juni bis 16. August in Fahrtrichtung Durlach Bahnhof umgeleitet. Grund hierfür sind Leitungsarbeiten der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH im Kreuzungs- bereich Grötzinger Straße/Gymnasiumstraße. Grafik: © Open- StreetMap – Mitwirkende

Durlach-Tag im Karlsruher Zoo feiert gelungene Premiere

Seebühne mit Tanz und Musik aus dem Dornröschenschlaf geweckt



Freuten sich, ein Teil des Durlach-Tags im Zoo zu sein (von links): Ute Frenzel, Konstanze Turck und Sophie Ebel von der Musikakademie diapason Carlo Wurm vom Stadtamt Durlach, Ortsvorsteherin Alexandra Ries, sowie Gisela Fischer, Magdalena Cerezo Falces und David Eckstein von den Zoofreunden Karlsruhe. Foto: Jennifer Warzecha

(jewa/red.) Ein steter Wechsel auf der Seebühne im Karlsru- her Zoo bei 35 Grad Celsius im Schatten erfreute nicht nur die vorbeilaufenden Besucher. Auch Freunde, Angehörige oder anderweitige Durlach- Fans genossen, was ihnen dort am Samstag, 20. Juni, gebo-

ten wurde. Über den Tag ver- teilt verfolgten 200 Interes- sierte, was die Akteure bei die- ser Kooperationsveranstal- tung des Stadtamts Durlach und des Zoos Karlsruhe prä- sentierten. Beteiligt waren Schüler des Markgrafengym- nasiums, der Musikschule Ton-

kultur, der Tänzervereinigung Dance Vision Durlach sowie Kinder und Jugendliche der Musikakademie diapason mit ihrem Kammerchor, dem Kine- sisTalentStudio und der Zau- berBergSchule. Gerade bei letzteren füllten sich die Stuhl- leihen.

schrieben. Die wichtigste Bot- schaft dabei war laut Mitsche- le: Menschen sind nur ein Teil der Natur, stehen aber nicht über ihr und den Tieren, son- dern sind gleichwertig. Viele der Musiker trugen Tier-Kos- tüme. Das erfreute auch Zoo- direktor Matthias Rein- schmidt. „Ich finde es großar- tig, dass Frau Ries die Idee hatte, die Seebühne wiederzu- beleben. Eine Organisation mitten aus der Stadtgesell- schaft heraus war das. Sie hat gesagt: ‚Ich mach‘ das‘, hat damit alles koordiniert und das Programm auf die Beine ge- stellt.“

Vielfalt der Kultur repräsentieren

„Frau Ries“, Durlachs Ortsvor- steherin Alexandra Ries, liegt der Durlach-Tag im Zoo am Herzen. „Ich unterstütze das, weil wir an diesem fantasti- schen Ort die Vielfalt der Kul- tur in Durlach und das kulturel- le Leben repräsentieren kön- nen.“ Die Seebühne ist ihrer Ansicht nach bekannt, aber es war unklar, wie es mit ihr wei- tergeht. „Sie ist ein besonderer Ort und sollte bespielt werden. Das kam als Forderung aus dem Gemeinderat. Wenn das Format erfolgreich ist, kann es regelmäßig weitergeführt werden.“

Musikalische Reise erleben

Seit Sommer 2025 findet man die Musikakademie diapason in der Fiduciastraße 12 in Dur- lach-Aue. Träger ist das Bil- dungsHaus Humanum eG. Hier werden Kinder und Jugendli- che auf das Musikabitur mit Streichinstrumenten vorberei- tet oder gar zur Hochschulrei- fe geführt. Ein Beispiel hierfür ist Dora Mitschele. Sie wird Musik studieren, weil „sie sich mit der Musik gut auskennt“, wie Moderatorin Vera Wollfarth sie ankündigte.

„Wenn Tiere zuhören könnten – Eine musikalische Reise durch den Stadtgarten“ war der Bei- trag der Musikakademie über-

Freude am Lernen fördern

Auch im Markgrafengymnasi- um wird die Entwicklung der Schüler gefördert, indem sie nicht nur im Unterricht sitzen, sondern – wie an diesem Tag – auch tanzen und mit ihrem Fach Spaß verbinden. „Das hilft dem Lernen“, sagte Sonja Abd- el-Ghani, die stellvertretende Leiterin des Gymnasiums, das als „Kulturschule Baden-Würt- tembergs“ kulturell-ästheti- sche Methoden anwendet. Auf der Seebühne tanzten fünf Schüler, die sie im Mai bei ei- nem Tanzprogramm auf der Bühne im Schulhof ausgewählt hatte.

Musik im Blut

Beim Publikum gut angekom- men ist die heute 17-jährige Eliana Kretschmar: Mit elf Jahren hatte sie ihre erste Un- terrichtsstunde Gitarre bei der Musikschule Tonkultur, nach einem Jahr brachte ihr deren Inhaber David Eckstein bei, ei- gene Lieder zu schreiben. Auf der Seebühne spielte sie die „Best best version of me“, auf Deutsch: „Die allerbeste Versi- on von mir“.

30 Minuten Simsa

Das lockere, gemeinsame Singen in der Stadtkirche hat sich etabliert

(jch/red.) „Simsa“ ist seit zwei Jahren das Zauberwort für „Singen zur Marktzeit am Samstag“. Bezirkskantor Jo- hannes Blumenkamp lädt je- weils um 11 Uhr bei offener Kir- chentür zu 30 Minuten Singen in die Stadtkirche Durlach ein. Am Samstag, 11. Juli, ist das erste von vier Singen in die- sem Jahr. Weitere Termine fol- gen an den folgenden Samsta- gen, also 18. und 25. Juli sowie am 1. August.

Auf dem Programm stehen Evergreens wie „Amazing Grace“ oder „Die Gedanken

sind frei.“ Außerdem werden neben vielen anderen Liedern „Geh aus, mein Herz, und su- che Freud“ oder „We shall over- come“ gesungen. „Die Grenzen zwischen geistlichen und welt- lichen Liedern waren stets fließend“, heißt es in der An- kündigung. Zu vielen Melodien gab und gibt es weltliche und geistliche Texte. Ein Großteil der Popmusik ab den 1960er Jahren ist von Gospels inspi- riert, egal ob Bob Dylan oder Aretha Franklin.

Historische Rückschläge

„Das gemeinsame Singen hat

leider in der Bundesrepublik einen jähen Abbruch nach dem Zweiten Weltkrieg gefunden“, wird Blumenkamp zitiert. „Das bis dahin selbstverständliche Singen von Volksliedern wurde durch die Vereinnahmung in der NS-Zeit zum ‚No Go‘.“ Die 68er-Bewegung habe das Volkslied mit „spießig“ gleich- gesetzt. „Ein unbelastetes ge- meinsames Repertoire, wie es in fast allen Ländern vorhan- den ist, findet sich in Deutsch- land fast nicht mehr.“ Simsa habe in den vergange- nen beiden Jahren allerdings großen Zuspruch gehabt.

Unsere Angebote der Woche

gültig vom 10. bis 16.7.2026

BAUERNBAGUETTE

(1000 g = 8,40) 250 g Stück

2.10

HEIDELBEERSCHNITTEN

Stück

2.90

LYONERWECK

Stück

2.90

gültig vom 17. bis 23.7.2026

BAUERNBROT

MIT RUSTIKALER KRUSTE 500 g (1 kg = 4,80)

2.40 1000 g

gem. OBSTSCHNITTEN

Stück

2.90

FRISCHKÄSESTANGE

Stück

2.90

Aktuelles aus Ihrer Bäckerei mit

f

i

g

richard nussbaumer

ihre Bäckerei mit

www.baeckerei-nussbaumer.de

Durlacher Blatt – Die Zeitung für die Region

DURLACH ECHO

Den Straßenstrich dauerhaft verbieten

Weitgehende Einigkeit bei Diskussionsrunde der Bürgerinitiative



Diskutierten über Prostitution in Durlach und Karlsruhe: (von links) Ulrike Schulte, Wolfgang Voigt, Barbara Bauer und Oberbürgermeister Frank Mentrup. Foto: Jennifer Warzecha

(jewa/red.) Das Verbot der Straßenprostitution in Karlsruhe läuft im September aus. Wie es danach weitergeht, interessiert viele Menschen: 57 waren jüngst in den Gemeindefsaal der evangelischen Kirchengemeinde Durlach gekommen zu der Diskussion, zu der die Bürgerinitiative „Durlach gegen Prostitution“ im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe zum Thema "Hinschaue: Frauen sind keine Ware!" eingeladen hatte. Dabei sah sich Oberbürgermeister Frank Mentrup mit einer klaren Forderung konfrontiert: Das Verbot ist fortzuführen.

Neben Mentrup bezogen auch Ulrike Schulte, Mitbegründerin der Bürgerinitiative „Durlach gegen Prostitution“, und Wolfgang Voigt, Redakteur der Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) Stellung zu dem Thema. Moderiert wurde das Gespräch von Barbara Bauer von der Bürgerinitiative.

Sachlich Mentrup antwortete stets sachlich. Zwischendurch fühlte er sich von Voigt an der falschen Stelle kritisiert. Etwa als dieser feststellte, dass die Männer, die Frauen prostituieren, aus Regionen Ungarns an der Grenze zur Ukraine kommen. „Sie sind nicht fähig, zu schreiben oder zu lesen. Sie haben ein archaisches Frauenbild. Die Männer sind der Meinung, ihnen gehören die Frauen.“ Mentrup entgegnete, Voigt unterstelle ihm, dass er nicht wolle, dass das Verbot verlängert wird. „Ich habe nur darauf hingewiesen, welche rechtlichen und juristischen Fallstricke es noch gibt, bis die Verbotsverfügung passiert.“

Die Banden, von denen die Prostitution ausging, sind nicht zuletzt durch einen Prozess erschlagen worden. Im Februar dieses Jahres hatten die Richter am Landgericht Karlsruhe sechs Männern und eine Frau wegen Menschenhandels und

Zwangsprostitution zu Freiheitsstrafen zwischen zweieinhalb und fünf Jahren verurteilt. Auch merkte der OB kritisch an, dass das Gegenargument kommen könnte, dass nicht hinter allem Zwangsprostitution stecke.

Klares Statement Er sei ganz klar für eine Verlängerung des Verbots, sagte Mentrup. Dies hänge aber nicht nur von der Stadt, sondern auch von dem Einverständnis des Regierungspräsidiums ab. Ferner plädierte er für eine europäische Zusammenarbeit gegen das organisierte Verbrechen. Seiner Meinung nach muss insgesamt das Arm-Reich-Gefälle gelöst werden, damit die Frauen nicht davon abhängig sind, so viel Geld in ihre Heimatländer schaffen zu müssen. Schwierig findet er auch, dass Frauen und Männer im Prostitutionsmilieu oftmals kein Deutsch sprechen, teilweise auch nicht schreiben können und die Männer ein ar-

chaisches Weltbild haben. Damit rechtfertigen sie oft, dass sie Frauen unterdrücken und ihnen Gewalt antun.

Neben Argumenten von Befürwortern der Prostitution habe er in der Bevölkerung überwiegend ein „Nein“ vernommen, führte Voigt aus. Innerhalb der Bürgerinitiative wünscht man sich, dass die Straßenprostitution in Karlsruhe und Durlach dauerhaft verboten wird.

Ob dies möglich ist, wurde in dieser Veranstaltung nicht eindeutig beantwortet. Voigt wandte ein, dass eine gewisse Nachfrage unter den Männern ja bestehe. Wann über die Frage der Verlängerung entschieden wird, konnte das Presseamt der Stadt Karlsruhe auf Nachfrage des Durlacher Blatts noch nicht beantworten.

Protest Schulte zeigte sich über die ganze Diskussion hinweg kämpferisch. Sie forderte auch und gerade die Männer dazu auf, mitzukämpfen. An den Oberbürgermeister appellierte sie gar: „Ihre Leute im Ordnungsamt haben die Verbotsverfügung so toll gemacht, dass Sie ein solches Verbot nochmal hinbekommen. Da möchte ich nicht warten auf Entscheidungen, nicht auf die, die in Europa, noch nicht einmal auf die, die im Bundestag getroffen werden.“

Am Freitag, 26. Juni, um 19 Uhr, wird zum Abschluss der Reihe im Gemeindefsaal das Nordische Modell vorgestellt, das die Bestrafung von Freiern vorsieht. Über die rechtlichen und ethischen Auswirkungen der Modelle in Schweden, Norwegen und Frankreich wird der promovierte Jurist Jakob Drobnik sprechen.

Düstere Geschichte auf Wunsch: „Der Fall Augustenberg“

Der neue historische Roman von Rahsan Dogan spielt in Grötzingen

(rist/red.) Wer wurde in der Stützwand hinter der Augustenburg eingemauert? Wann und warum? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft, als Bauarbeiter dort zufällig auf menschliche Knochen stoßen. Allerdings: Den Fund hat sich Rahsan Dogan für ihren neuen Kriminalroman, „Der Fall Augustenberg“, ausgedacht. Zum dritten Mal, nach literarischen Einsätzen in Hagsfeld und in Wettersbach, lässt sie die Hagsfelder Rechtsanwältin Adeviye Bel nach Antworten suchen. Rahsan Dogan ist ebenfalls Rechtsanwältin aus Hagsfeld.

„Meine Romanfigur Adeviye Bel und mich verbinden der gemeinsame Geburtsort, die Herkunft und der Beruf“, sagt sie. „Wir denken ähnlich und gehen mit der gleichen peniblen Arbeitsweise vor.“ Adeviye Bel führe jedoch ein eigenes Leben, das nichts mit dem ihren zu tun habe.

Grötzingens Geschichte Bevor Adeviye in Grötzingen ermitteln kann, hat Rahsan Dogan recherchiert. „Ich habe mir bei Ortskundigen und in Archiven einen allgemeinen Überblick über die Geschichte Grötzingens verschafft“, sagt sie. „Na-

türlich war die Zeit der Künstlerkolonie für das Badische Malerdorf besonders wichtig und wirkt bis heute nach.“ Immer wieder sei sie auch darauf gestoßen, dass im Zweiten Weltkrieg Zwangsarbeiter in der Augustenburg untergebracht worden waren. „Also habe ich mich entschieden, meinen Roman in diesen beiden Epochen spielen zu lassen“, so Dogan.

Dass Grötzingen der Handlungsort in einem wie sie sagt „grausigen heimtückischen Krimi“ sein sollte, hätten sich Grötzingen 2024 bei einer Lesung dort gewünscht. Der Ort gebe einiges her für eine geheimnisvolle, düstere Geschichte. Historisches biete grundsätzlich spannende Ansätze für Kriminalromane.

Zufallsfund

Das erlebt auch Adeviye. Dazu kommt, dass sie bei einem Frankreich-Urlaub zufällig ein altes Gemälde vom Schloss Augustenburg entdeckt und erstein. Wer es wann gemalt hat, ist unklar, und sie möchte es herausfinden. Im Bild fällt ihr eine halb versteckte Frau auf und lädt sie zu allerlei Vermutungen ein. Sie erfährt, dass der Künstler Franz Hein 1896 eine Künstlerkolonie im heute elsässischen Obersteinbach gegründet hatte und auch dort, was damals revolutionär schien, Frauen Malunterricht gegeben hatte.

Dogan macht es den Lesern weitgehend einfach, zu erkennen, welche ihrer Romanfiguren wirklich gelebt haben und

welche sie sich ausgedacht hat: Die Namen der realen Personen sind kursiv gedruckt. Das gibt beim Lesen die Sicherheit, zu erkennen, was historisch korrekt ist. Der Mord – wenn es denn einer war – den sie hinter dem Sandstein Rundbogen unterhalb des Augustenbergs verlegt hat, entstammt ihrer Fantasie. Der Bogen sei ihr bei einem Spaziergang sofort als mögliches „zugemauertes Lager, Geheimschacht oder Fundort einer Leiche ins Auge gesprungen“. Was sie sich weiterhin dazu ausgedacht hat, wird natürlich nicht verraten.

Nächster Krimi in Durlach Dafür sei ein anderer Ausblick gegeben. „Mein nächster Tatort wird in Durlach sein“, verrät Rahsan Dogan. „Die Fastnacht mit ihren historischen Elementen wird eine besondere Rolle dabei einnehmen.“ Die konkreten Handlungsorte in Durlach habe sie bereits im Visier. Sie seien alt und geheimnisumwittert, genau das, was sie sich für die entsetzlichen Verbrechen in ihrer nächsten Geschichte vorstelle. Doch auch hier sagt Dogan: „Mehr verrate ich jetzt aber nicht.“

Info

Rahsan Dogan: Der Fall Augustenberg. Verlag regionalkultur, Ubstadt-Weiher, Taschenbuch, 162 Seiten, ISBN-10: 3955056139, ISBN-13: 978-3955056131, 16 Euro. Premierlesung ist am Donnerstag, 16. Juli, 19 Uhr in der Begegnungsstätte Grötzingen, Niddastraße 9, Karlsruhe. Der Eintritt ist kostenlos.

NATÜRLICHER HAARERSATZ IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT

Für jedes Haarproblem finden wir eine passende Lösung!

Unser Schwerpunkt liegt auf medizinischem Haarersatz sowie auf natürlichen, haarschonenden Verdichtungen und hochwertigen, dezenten Toupets für Herren. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Herzlichst, Manuela, Sylvie und Max

Kostenloser unverbindlicher Infotermin rufen Sie uns an: Tel. 0721 . 915 82 930

ZWEITHAAR
... ein neues
Lebensgefühl

Ihr Kompetenzzentrum für schöne Haare
in Kooperation mit der Haarkultur: Pfinztalstr. 56 (Eingang Zunftstr.)
www.zweithaar-karlsruhe.de • www.haarkultur-karlsruhe.de



spelegrafic.de

DIE MEINUNG DER LESERSCHAFT

Die Angler übertreiben nicht: Missstände am Oberwaldsee nehmen zu

Zum Artikel "Wildwest am Oberwaldsee", erschienen am 26. Juni, erreichten die Redaktion mehrere Zuschriften.

„Auch wir haben in den vergangenen Jahren bei unseren Radtouren durch den Oberwald feststellen müssen, dass die Missstände am Oberwaldsee stetig zunehmen. Herr Felber und die Mitglieder des Angelvereins übertreiben in keiner Weise. Es ist traurig zu sehen, wie die Natur geschädigt und auf das Wohlergehen der Tiere die dort leben keine Rücksicht genommen wird. Traurig auch,

dass die Stadt die Sachlage trotz vorliegender Beweise nicht ernst nimmt, obwohl das Problem schon seit Jahren besteht und in der Vergangenheit des öfteren durch Leserbriefe und Zeitungsartikel aufmerksam gemacht wurde. Anscheinend muss erst Schlimmeres passieren bevor sich die Verantwortlichen dem Thema stellen. Leider ist das ja Gang und Gebe. Herrn Felber und den Mitgliedern des Angelvereins gebührt ein großes Lob für ihren Einsatz für die Natur und die Allgemeinheit.“

Manuela Sormani
76135 Karlsruhe

„Da kann ich Herrn Felber nur zustimmen! Sooft ich dort

vorbeikomme, sieht es meistens so aus wie beschrieben. Aber vielleicht bin ich ja nur zu früh und das TSK war noch nicht da gewesen? Dass die Polizei /Ordnungsamt kein Interesse hat öfter zu kontrollieren, kann ich nachvollziehen, denn dann müssten sie gleich mit einer Hundertschaft anrücken, sonst wird das nichts! Was mir auch aufgefallen ist: Seit diesem Jahr wurden gegenüber dem Grillplatz Buchten angelegt. Von wem und wozu? Die laden doch richtig zu einem persönlichen Grillplatz ein! Bin gespannt auf eine Antwort oder Erklärung.“

Rainer Kaps
76277 Karlsruhe

TERMINE

Samstag, 11. Juli

19.30 Uhr: Kunst der Chormusik (Konzert), Musik an der Stadtkirche (Durlacher Kantorei), Stadtkirche (ev.), Marktplatz

Sonntag, 12. Juli

15 Uhr: "Als die Karlsburg Kaserne war" (Führung), Pfinzgaumuseum Durlach, Karlsburg

Mittwoch, 15. Juli

17 bis 21 Uhr: 2. Durlacher Afterswork, Wirtschaftsvereinigung DurlachErleben und Stadtamt Durlach, Saumarkt

Viele weitere Berichte

lesen Sie online auf
www.durlacher-blatt.de

 02.10.2026 Reithalle Rastatt	 03.10.2026 Reithalle Rastatt	 28.11.2026 Konzerthaus Karlsruhe
 21.01.2027 Kulturhalle Remchingen	 28.01.2027 Kulturhalle Remchingen	 11.03.2027 Kulturhalle Remchingen

Tickets unter www.konzertservice-rastatt.de oder postalisch unter 07232 - 36 42 953



Zum dritten Mal lässt die Rechtsanwältin Rahsan Dogan die Rechtsanwältin Adeviye Bel ermitteln, diesmal in „Der Fall Augustenberg“. Foto: Iris Treiber

AUTOHAUS
JÜTTNER
BEWEGEND MEHR

Autohaus & Kfz-Meisterbetrieb
– **ALLER MARKEN**
e-Roller – Verkauf Service

- Neufahrzeugvermittlung aller Hersteller
- EU-Neufahrzeugverkauf
- Gebrauchtwagen An-/Verkauf
- Zulassungsservice
- zeitwertgerechte, d.h. dem Fahrzeugalter entsprechende, kostengünstige Reparaturen
- Service/Wartung nach Herstellervorgaben für alle Marken
- Unfallinstandsetzung und Schadensabwicklung
- SMART-Repair

- Reifen-/Räderservice
- Professionelle Fahrzeugaufbereitung
- Achsvermessung und -einstellung
- Glasreparatur und -austausch
- Zubehör und Ersatzteilverkauf für alle Marken
- Anhängerkupplung Einbau/Nachrüstung
- Klimaanlage Service
- Haupt-/ Abgasuntersuchung
- ... u.v.m.

76227 Karlsruhe-Durlach • Ottostraße 5a-7
Telefon: 07 21 9 43 57-0 • Telefax: 07 21 9 43 57 40
info@ah-juettner.de • www.auto-juettner.de

PFINZTALBOTE

Projekt Schnellermühle erhitzt die Gemüter

Fortsetzung von Seite 1

werden. Und zweitens muss ein dauerhafter Restaurationsbetrieb an mindestens vier Tagen pro Woche mit Mittagstisch und Abendessen allen Gästen offenstehen. In der Begründung wurde ausgeführt, das Mühlengebäude sei im Bauantrag als „erhaltenswert“ dargestellt und wurde jetzt im Zuge der Bauarbeiten größtenteils entfernt. Und das nun vorgesehene „Mühlencafé“ sei eben kein Restaurant und in aller Regel werden in einem Café auch keine warmen Speisen angeboten. Die Antragsteller ergänzten, sollte dieser Antrag nicht durchgehen, werde ein juristisches Vorgehen gegen die Firma Oettinger erwogen.

Widerspruch hierzu kam gleich von Gemeinderat Frank Hörter, der die Antragsteller aufforderte, „die Kirche im Dorf zu lassen“ und dem Antrag eine Absage erteilte. Die Gemeinde habe ihren Beitrag mit der Schaffung des Baurechts erfüllt, nun sei die Firma Oettinger als Investor gefragt. Bürgermeisterin Nicola Bodner betonte die heute vorgesehene „Kenntnisnahme“ des Antrags und verwies auf die vorgegebene weitere Vorgehensweise. „Vorher muss aber der Antrag auf seine Zulässigkeit und Durchführbarkeit von der Verwaltung geprüft werden“, legte sie nach und beendete dann diesen Beratungspunkt.

Warum Oettinger mehr abgerissen hat als geplant

Projektentwickler rechtfertigt erweiterten Rückbau

(cao/red.) Die Bausubstanz der Schnellermühle in wesentlichen Gebäudeteilen sei deutlich schwächer als angenommen. Dies habe sich erst bei vertieften Untersuchungen gezeigt. "Der erweiterte Rückbau ist aus unserer Sicht eine schmerzliche, aber notwendige Voraussetzung dafür, dass die Mühle langfristig erhalten beziehungsweise wiederhergestellt werden kann." Mit dieser Erklärung reagierte Catrin Oettinger für die Oettinger Immobilien GmbH auf die Kritik etlicher Pfinztaler Gemeinderäte wegen des weitgehenden Abrisses des Gebäudes geäußert hatten.

Als Grund gab Oettinger "die unmittelbare Nachbarsituation zur Pfinz beziehungsweise dem Pfinzkanal verbunden mit dem starken Wasserdruck sowie einem von den Bestandsunterlagen abweichenden Ist-Zustand" an.

Auch Umbauten hätten "erhebliche negative Auswirkungen auf die Bausubstanz" gehabt.

Statische Gegebenheiten
Deshalb habe der Statiker das Rückbau-Konzept anpassen müssen. "Die aktuellen Sanierungsmaßnahmen sind nicht Ausdruck einer veränderten gestalterischen Zielsetzung, sondern aufgrund der stati-

schen Gegebenheiten und im Hinblick auf eine dauerhaft sichere Nutzung des Gebäudes erforderlich", schreibt Oettinger. "Wir bedauern ausdrücklich, dass mehr Substanz zurückgebaut werden muss, als wir ursprünglich angestrebt hatten."

Charakter bleibt erhalten
Das Hauptgebäude und die Scheune sollen "als charakterprägendes Element" auch weiterhin eine ganz wesentliche Rolle spielen. Ziel sei es, "den Charakter der Schnellermühle nicht aufzugeben, sondern ihn auf einer technisch tragfähigen Grundlage wieder sichtbar und erlebbar zu machen".

Wo möglich, würden bestehende Gebäudeteile in das künftige Erscheinungsbild integriert, wo nicht, soll das Mühlengebäude "in enger gestalterischer Anlehnung an den historischen Bestand und damit im alten Stil" wiederhergestellt werden.

Inventar aufbewahrt
Außerdem seien viele historische Ausstattungsgegenstände und Artefakte aus der Mühle gesichert worden, um sie an geeigneten Stellen sichtbar zu integrieren, betont Oettinger. Damit solle die Geschichte der Mühle ablesbar bleiben.

Eine Ära am Bahnhof geht zu Ende

Ingrid Fuhrmann übergibt den Kiosk Graf in Söllingen an Senad Cekic



Für viele Söllinger ist der Pavillon am Bahnhof mehr als nur ein Verkaufsstand: Er ist ein Stück Orts-geschichte. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Die Türen des Kiosks stehen offen. Drinnen sitzen Stammgäste beim Bier. Zigarettenrauch liegt in der Luft, während an den Tischen erzählt und mitunter auch seelenruhig geschwiegen wird. An der Luke kaufen Kinder Fruchtgummi, Pendlers schauen vorbei, kaufen Zigaretten. Der kleine Rundpavillon am Bahnhof Söllingen ist mehr als ein Verkaufsstand. Er ist seit Jahrzehnten ein Treffpunkt.

Nachkriegsgeschichte
Seit 1948 gehört der Kiosk zum Bahnhof Söllingen. Generationen von Pendlern, Schülern und Anwohnern haben hier Zeitungen gekauft, Eis geschleckt oder auf den Zug gewartet. Nun geht eine Ära zu Ende. Nach vielen Jahrzehnten hat Ingrid Fuhrmann den Familienbetrieb an Senad Cekic übergeben. Der neue Eigentümer möchte das bewährte Angebot weitgehend unverändert fortführen.

Familienunternehmen
Für Fuhrmann ist es ein Abschied nach vielen Jahrzehnten. Gemeinsam mit ihrer Schwester Renate führte sie das Familienunternehmen, das auf ihre Eltern Gertrud und Ernst Graf zurückgeht. Der Name „Kiosk Graf“ ist geblieben, auch nachdem die Schwestern geheiratet und andere Nachnamen angenommen haben. „Wenn du irgendwo nach dem Kiosk am Bahnhof fragst, sa-

gen die Leute immer noch , Kiosk Graf“, erzählt Fuhrmann.

An den Wänden hängen Fotografien aus vergangenen Zeiten. Zu sehen ist die frühere Kioskhütte, die 1970 errichtet wurde. Daneben ein Schwarz-Weiß-Bild der Familie: die Schwestern Ingrid und Renate als Kinder mit ihren Eltern. Es sind Erinnerungen an eine Zeit, als der Kiosk noch anderswo stand und der Bahnhof ganz anders aussah.

Mehrfach verlegt
Die Geschichte des Betriebs spiegelt die Entwicklung des Bahnhofs wider. Der ursprüngliche Kiosk wurde mehrfach verändert und verlegt. 1970 entstand ein größerer Bau mit rund 20 Sitzplätzen. 2012 wurde schließlich der heutige Pavillon eröffnet.

Die wohl schwierigste Zeit erlebte der Kiosk während der 2025 abgeschlossenen Umgestaltung des Bahnhofs. Weil der Bahnübergang gesperrt war, blieb „Auto-Kundschaft“ von jenseits der Gleise aus. Für Fuhrmann bedeutete das empfindliche finanzielle Einbußen. Erst mit der Fertigstellung des neuen Bahnhofsvorplatzes kehrte wieder Normalität ein. Heute präsentiert sich das Umfeld freundlich, offen und begrünt.

Was heute anders ist
Schmunzelnd blickt Fuhrmann

auf die Veränderungen der Zeit. „Früher saßen die Leute auf der Bank vorm Haus. Heute sitzen sie vor dem Handy“, sagt sie. Auch das Zeitungsgeschäft habe sich stark verändert. Tageszeitungen kaufen nur ganz wenige. An einer Wand hängt ein Spruch, der symbolisch wirkt: „Im Alter wird man immer knackiger. Mal knackt es hier, mal knackt es da.“ Fuhrmann lacht darüber. Sie hatte privat schwere Schicksalsschläge hinzunehmen. Was nach der Übergabe kommt, wird sich zeigen. Dem Kiosk Graf bleibt sie jedenfalls verbunden. Vielleicht hilft sie ein bisschen aus.

Übergabe-Feier
Am Samstag, 11. Juli, wird der „Kultkiosk Graf“ am Bahnhof Söllingen offiziell unter neuer Leitung wieder eröffnet. Ab 13 Uhr laden die bisherigen Betreiber und der neue Inhaber gemeinsam auf das Gelände in der Reetzstraße 1 in Söllingen ein. Der Kiosk wird künftig von Senad Cekic geführt. Die bisherigen, Betreiber Ingrid Fuhrmann und Renate Meyer, verabschieden sich von ihrer Kundschaft. Sie bedanken sich ausdrücklich „für über ein halbes Jahrhundert Verbundenheit und Zusammenarbeit“. Neben kühlen Getränken und frisch Gegrilltem soll die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zu Begrünungen im Mittelpunkt stehen.

Decke in Fitnessstudio eingestürzt

Keine Verletzten, aber zwei Wohnungen sind unbewohnbar

(pol/red.) Im Pfinztaler Ortsteil Berghausen stürzte am Montag, 29. Juni, aus bislang ungeklärter Ursache ein Teil der Decke eines Fitnessstudios ein. Verletzt wurde niemand.

Es war 18 Uhr, als bei laufendem Betrieb ein mehrere Quadratmeter großer Teil der Decke im hinteren Bereich eines eingeschossigen Gebäudeteils einstürzte. Beschäftigte und Besucher des Fitnessstudios blieben unverletzt und verließen das Gebäude selbstständig.

Einsatzkräfte der Feuerwehr zogen einen Fachberater hinzu, der die Statik des Gebäudes einschätzen sollte. Das mehrgeschossige Wohn- und Geschäftshaus wurde im vorderen Bereich evakuiert. Zwei Wohnungen in dem Gebäude

sind derzeit nicht bewohnbar, geht aus der gemeinsamen Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Karlsruhe und des Landratsamts Karlsruhe hervor. Eine der betroffenen Familien sei bei Verwandten untergekommen, für die andere habe die Gemeinde Pfinztal eine vorübergehende Lösung gefunden.

Der Schaden kann derzeit noch nicht beziffert werden. Der Polizeiposten Pfinztal hat die Ermittlungen aufgenommen und prüft mögliche strafrechtliche Verstöße. Der Technische Dienst des Landratsamts hat das Grundstück in Augenschein genommen und die Nutzung des Gebäudes untersagt, bis ein Statiker dessen Standsicherheit geprüft hat.

Wie der Adel im Mittelalter die Region schützte

Im 14. Jahrhundert gehörten die Gebiete, die heute Söllingen und Berghausen bilden, Adelsfamilien wie den Frye von Barchusen und von Seldingen.

Neben der Verwaltung ihrer Güter schlossen diese Familien geheime Militärbündnisse, darunter die Martinsvögel und

den Schleglerbund, um sich gegenseitig zu schützen und sich gegen mächtigere Nachbarn zu behaupten.

Diese wenig bekannten Bündnisse zeigen, wie die lokalen Adligen zwischen 1350 und 1520 erfolgreich zusammenarbeiteten, um ihr Land zu sichern.

TERMINE

Samstag, 11. bis Sonntag, 12. Juli
Jugendübernachtung der TG Söllingen

Freitag, 17. Juli
18 Uhr: Britischer Afternoon Tea, Villa Hammerschmiede

Sonntag, 19. Juli
11 Uhr: Picnic en blanc, Kulturtreff Kiebitz, Berghausen

Dienstag, 21. Juli
18 Uhr: Gemeinderatssitzung, Selmnitzsaal, Berghausen

Sonntag, 26. Juli
Hocketse mit Platzkonzert,

Blasmusik, Musikverein Kleinsteinbach, Im Festzelt am Hagwald
20 bis 21 Uhr:Einladung zum Taizé-Gebet, Kath. Kirche Christkönig, Berghausen

Freitag, 31. Juli bis Montag, 3. August
Sportfest, TSV Wöschbach 1907 e.V.

Samstag, 8. bis Sonntag, 9. August
Hansa Fest, Obst- und Gartenbauverein Berghausen, Lehrgarten im Mickenloch

www.durlacher-blatt.de

Ein Startschuss an der Staumauer in Söllingen

Dem "Brückenblick" sollen weitere Mosaiksteine an der Pfinz folgen



Die neuen Sitzgelegenheiten an der Pfinz laden zum Verweilen und zum Blick auf die fast 280 Jahre alte Brücke ein. Foto: Iris Treiber

(rist/red.) „Wir wollen ein grünes Band fürs Pfinztal“, sagt Nicola Bodner. „Das soll von Kleinsteinbach bis Berghausen reichen und aus lauter einzelnen Mosaiken bestehen.“ Das erste dieser „Mosaiksteine“ weicht die Bürgermeisterin von Pfinztal nun in Söllingen ein. „Brückenblick“ heißen die Beton-Sitzgelegenheiten, die

ganz neu gegenüber dem Söllinger Bahnhof neben dem Kiosk Graf errichtet wurden.

Die Gemeinde habe die Pfinz schon lange „erlebbär“ machen wollen, holte die Bürgermeisterin aus. Dies sei nun visuell gelungen. „Die Sitzgelegenheiten eröffnen nicht nur eine wunderbare Aussicht auf die

Pfinz“, so Bodner weiter. „Sie laden auch zu einer kleinen Reise in die Geschichte ein, hin zur Bogenbrücke, die diesem Ort seinen besonderen Charakter verleiht.“

Brücke Baujahr 1747
Tatsächlich kann, wer hier auf der neuen Staumauer sitzt, genau auf die Bögen der alten Brücke, erbaut 1747, schauen. Rund 20 Meter ist die schmale Anlage lang, eine zentrale Treppe mit fünf Stufen führt zwischen zwei Beeten und den davor liegenden Betonmauern hindurch zu einem schmalen Schotterplatz. Ein Metallzaun begrenzt ihn in Richtung Pfinz.

„Die Anlage gehört zu unserem Freiflächenentwicklungskonzept“, sagt Florian Dermann, der in der Gemeinde Pfinztal im Bereich Umwelt die öffentlichen Grünflächen betreut. „Wir wollen in Pfinztal an verschiedenen Orten Beete mit gleichen Stauden anlegen.“ Die Staudenmischung beim Brückenblick entspreche der an der Bundesstraße 293. „Wir haben bei der Auswahl darauf geachtet, dass das ganze Jahr über etwas blüht“, sagt er weiter. „Zudem wollen wir Anreize für Insekten schaffen.“

Felsenbirnen und Farben
Da am Brückenblick keine großen Bäume gepflanzt werden könnten, hätten sie sich für niedrigstämmige Gewächse entschieden und zwei Felsenbirnen, ein Mispelgehölz und Kletterrosen gesetzt. „Der Boden ist ein Magersubstrat extra für Stauden“, erklärt Gärtnermeisterin Ines Sand aus dem Tiefbauamt. Stauden seien mehrjährig und langlebig und hätten weniger Pflegebedarf als einjährige Pflanzen. „Im Herbst werden wir noch Tulpenzwiebeln setzen“, erklärt sie weiter. Im Moment blüht alles in Lila, Blau und Rosa: Lavendel, Schleierkraut, blaue Katzenminze...

Das Projekt maßgeblich umge-



Kerim Zengin (links) vom Tiefbauamt und Bürgermeisterin Nicola Bodner berichten, wie der „Brückenblick“ entstand. Foto: Iris Treiber

setzt hat Kerim Zengin, Sachgebietsleiter im Tiefbauamt. Es sei viele Jahre angedacht gewesen. Als Bahnhof und Straße erneuert wurden, habe es zeitgleich umgesetzt werden können. „Auch die Staumauer musste erneuert werden“, berichtet er. „Wir konnten das Regierungspräsidium davon überzeugen, dass das kostengünstiger ist, alles mit einer Baustelle zu erledigen.“ Es wäre unsinnig gewesen, nach ein paar Jahren die neue Straße wieder aufzurei-

Ben, um die Staumauer zu reparieren. Auch er betont, dass es wichtig sei, jetzt wieder auf die Brücke schauen zu können. „Wenn man sowas hat und es versteckt, wird man ihm nicht gerecht“, so Zengin.

MALERDORFNACHRICHTEN

Tag des Ehrenamts wird fest etabliert

Ortschaftsrat beschließt Veranstaltung alle zwei Jahre

(svs/red.) Ob man in den Sport- oder Musikverein schaut, zur Feuerwehr oder sozialen Initiative: Ohne Ehrenamt würde das gesellschaftliche Leben auch in Grötzingen an vielen Stellen stillstehen. Damit dieses Engagement sichtbarer wird und die Vereine neue Mitstreiter gewinnen, soll der erfolgreiche „Tag des Ehrenamts“ künftig regelmäßig stattfinden. Der Ortschaftsrat sprach sich in seiner Sitzung Mitte Juni einstimmig dafür aus, dass die Ortsverwaltung alle zwei Jahre – in Ergänzung zur Kulturmeile – eine Veranstaltung für die Grötzinger Vereine organisiert.



Grötzingens Ortsvorsteher Jens Jäggle. Foto: S. Scherz-Schade

Erfolg im März
Ausgangspunkt war die Veranstaltung zum 40-jährigen Bestehen der Herbert-Schweizer-Haus-Begegnungsstätte im März dieses Jahres. Mehr als 20 Vereine, Parteien und weitere Initiativen hatten sich dort präsentiert. Mehrere hundert Besucher informierten sich über das vielfältige ehrenamtliche Engagement im Ort. Sowohl die teilnehmenden Organisationen als auch die Gäste hatten das Format durchweg positiv aufgenommen.

Nächstes Mal 2028
Die CDU-Fraktion hatte daraufhin beantragt, zu prüfen, ob eine solche Veranstaltung künftig regelmäßig durchgeführt werden könne. Als sinnvoll wurde dabei ein zweijähriger Turnus vorgeschlagen, so dass der nächste „Tag des Eh-

renamts“ 2028 stattfinden könnte.

Die Ortsverwaltung sprach sich in ihrer Stellungnahme ausdrücklich für den Vorschlag aus. Gerade in Zeiten, in denen Vereine und Initiativen verstärkt neue Mitsreiter suchten, sei es wichtig, dem Ehrenamt eine öffentliche Plattform zu bieten und dessen gesellschaftliche Bedeutung sichtbar zu machen. Grötzingen verfüge über eine vielfältige Engagementlandschaft, die wesentlich zum sozialen Miteinander im Stadtteil beitrage. Die Kosten einer Neuauflage seien überschau-

bar und könnten in ähnlichem Rahmen wie die Jubiläumsveranstaltung umgesetzt werden.

Beschluss
In der Beratung regte Ortsvorsteher Jens Jäggle an, den Antrag nicht bei einem Prüfauftrag zu belassen, sondern einen konkreten Beschluss zu fassen. Der Ortschaftsrat folgte diesem Vorschlag einstimmig. Damit ist der Weg frei für ein festes Veranstaltungsformat, bei dem sich Grötzingens Vereine und ehrenamtliche Initiativen künftig alle zwei Jahre der Öffentlichkeit präsentieren können.

Grötzinger Musiktage 2026

Experimentell, traditionell und abstrakt-surreal

(pm.) An den drei kommenden Juli-Sonntagen präsentieren die Musiktage spannende Kammermusik im Wechsel zwischen Experiment und Tradition: Das Trio „Fichtenbaum und Palme“ verbindet am 12. Juli im Grötzinger Martin-Luther-Haus Lieder von Schumann, Schubert und Fanny Hensel, „wortlos“ vorgetragen vom Hornisten Horst Ziegler und der Pianistin Lydia Jeschke, mit Improvisationen auf der E-Geige von Felix Borel.

Den jeweils letzten Streichquartetten von Mozart und Beethoven widmet sich das Stuttgarter Leonhard Quartett

am 19. Juli, in der Grötzinger Evangelischen Kirche, in der sich am 26. Juli das vierte Konzert der Musiktage anschließt.

Hier präsentieren die Sopranistin Äselinde Wiland und der Schauspieler Tom Keymer ein ungewöhnliches Projekt im vielfältigen musikalischen Umgang mit Sprache. Virtuose Vokalwerke von Copland, V. Williams und Villa-Lobos begegnen dadaistischen Lautgedichten und Felix Treibers Vertonungen abstrakt-surrealer Gedichte von Michael Labinsky.

Konzertbeginn ist jeweils 19 Uhr.

Grötzinger Musiktage 2025

Ev. Kirche Grötzingen

6.7. - Nordnacht / Musik und Poesie aus Norwegen

20.7. - Leonhard Quartett Stuttgart

28.9. - Oboe & Marimba

Begegnungsstätte Grötzingen

12.7. - Liederabend Julie Sekinger / Suzanne Reeber

Martin-Luther-Haus Grötzingen

21.9. - Melodramen Strauss / Nietzsche / Liszt

Beginn jeweils 19.00 Uhr

www.klanglandschaft-bw.de

Menschen für Grötzingen

Grötzinger Bürgerfrühstück

am großen Holztisch Niddaplatz

18. Juli 2026 • 10 - 12 Uhr

Bitte Teller und Besteck mitbringen

www.mfg-groetzingen.de

Naturkost am Lutherplatz

Der Bioladen in Grötzingen

Täglich frisches Obst und Gemüse

Täglich frische Backwaren

Ein breites Naturkostsortiment und Naturkosmetik

Produkte aus der Region

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Naturkost am Lutherplatz

Martin-Luther-Platz 1

76229 Karlsruhe-Grötzingen

Tel.: 0721 - 48 34 66

www.naturkost-am-lutherplatz.de

Floriansjünger beweisen Fitness beim Stäffeleslauf

Grötzinger Atemschutzgeräteträger bereiteten sich über sechs Monate vor

Auch Fotos von Smartphones sind willkommen

Der Verein "Foto – Medien – Kunst Grötzingen" zeigt sich offen



Peter Bastian, Schriftführer des Vereins "Foto – Medien – Kunst Grötzingen" bei der Vernissage im Frühjahr 2026. Foto: S. Helmich

(ths/red.) 1.440 – mit dieser Besucherzahl bei der großen Ausstellung während der Kulturmeile 2025 ist der Verein "Foto – Medien – Kunst Grötzingen" ausgesprochen zufrieden, wie Vorsitzender Thomas Schwarz bei der Mitgliederver-

sammlung Mitte Mai im Clubraum im Schützenhaus Grötzingen berichtete. Auch der Ausflug nach Maulbronn, das Grill-Event und nicht zuletzt die Ausstellung im N6 am Rathausplatz mit dem Thema „Wasser“ fanden laut Presse-

mitteilung "großen Zuspruch". Bei den Wahlen wurden sämtliche Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.

Jüngere Mitglieder erwünscht
Lebhaft diskutiert wurde, wie man den Club noch attraktiver machen könnte, um mehr jüngere Mitglieder zu gewinnen. "Man war sich einig, dass es dazu keine teure Kamera braucht, sondern dass auch mit dem Smartphone gute Bilder entstehen können", heißt es in der Pressemitteilung. Wichtig seien "die Liebe zur Fotografie und der Austausch mit Gleichgesinnten". Das Besprechen von Fotos im Club inspiriere zu neuen Bildideen.

Als nächste große Veranstaltung kündigt der 1998 gegründete Verein eine Ausstellung zum Jahreswechsel 2026/27 in der Begegnungsstätte an.

(pia.) Elf Einsatzkräfte der Karlsruher Feuerwehr nahmen beim Stäffeleslauf in Bad Wildbad eine besondere sportliche Herausforderung an: Sie bewältigten die 1987 Stufen lange Strecke in voller Einsatzkleidung inklusive Pressluftatmer. Die anspruchsvolle Strecke entlang der historischen Bergbahntrasse der Sommerbergbahn gilt mit bis zu 52 Prozent Steigung und 720 Metern Länge als eine der ungewöhnlichsten Treppen Deutschlands.

Im Rahmen des Feuerwehrlaufs mussten die Teilnehmer mit rund 25 Kilogramm zusätzlichem Gewicht antreten. Zusätzliche Belastung brachten die hohen Außentemperaturen von über 30 Grad Celsius am Wettkampftag.

Besonders erfolgreich war Daniel Senger von der Berufsfeuerwehr Karlsruhe, der mit nur neun Sekunden Rückstand auf den Sieger die Bergstation erreichte und sich einen Platz auf dem Treppchen sicherte. Weitere zehn Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe, Abteilung Grötzingen, landeten im Mittelfeld. Für sie alle war dies der erste Treppenlauf. Abteilungskommandant Florian Kaute zeigt sich beeindruckt: „Mehr als die Hälfte unserer Atemschutzge-



Nach fast 2000 Stufen am Ziel – die Einsatzkräfte der Feuerwehr Karlsruhe beim Stäffeleslauf. © Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe Abteilung Grötzingen

räteträger in Grötzingen hat sich dieser sportlichen Herausforderung gestellt.“

Die Vorbereitung auf das Event erstreckte sich über sechs Monate und umfasste Trainingseinheiten an verschiedenen Steilstrecken in der Region. Hauptsächlich trainierte das Team am „Hexenstäffele“ am Turmberg in Karlsruhe Durlach, ergänzt durch weitere Einheiten am Wuttkopf in Ettlingen sowie am Königstuhl in Heidel-

berg. Sportbeauftragter Silas Stiehl betont den Trainingserfolg: „Das Team ist enger zusammengewachsen, und neben gestärktem Zusammenhalt haben wir eine spürbare Leistungssteigerung und verbesserte Kondition erreicht.“

Am Wettkampftag begleiteten Angehörige der Feuerwehr Grötzingen die Läufer nach Bad Wildbad und feuerten sie entlang der Strecke lautstark an. Bereits am Vorabend be-

reiteten sich die Teilnehmer bei einer gemeinsamen Pasta Party auf das Event vor – ein bewährtes Ritual, das sowohl Energie spendet als auch den Teamgeist fördert.

Die Teilnahme am Stäffeleslauf 2026 war für die Feuerwehr Karlsruhe eine erfolgreiche Erfahrung. Solche Veranstaltungen zeigen, wie Ausdauer, Teamgeist und Einsatzbereitschaft auch außerhalb des Einsatzalltags gelebt werden.

C66 Grötzingen

Hähnchenfest

Im Hasenheim

vom 11. - 13. Juli 2026

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

1/2 Hähnchen, Schnitzel, Bratwurst, Pommes, Fischweck, Wurstsalat und vegetarische Maultaschen.

Bier, Wein und eine Vielzahl an alkoholfreien Getränken

Beginn: Samstag, 16 Uhr

Sonntag u. Montag, 11 Uhr

Kinderprogramm Samstag und Sonntag

Kleintierzuchtverein C66 Grötzingen

Weingartener Straße 80

76229 KA Grötzingen

TERMINE

Samstag, 11. bis Montag, 13. Juli

Hähnchenfest, Kleintierzuchtverein Grötzingen, Hasenheim

Sonntag, 12. Juli

10.30 Uhr: MSC Motorradslalom, Motorsportplatz

Mittwoch, 15. Juli

19 bis 21 Uhr: Ortschaftsrats-Sitzung, Begegnungsstätte, Saal HSH

Samstag, 18. bis Sonntag, 19. Juli

Allianz Juniorcup, VfB, Bikestore Sportpark

Sonntag, 19. Juli

Schützenfest, Schützengesellschaft Grötzingen

Freitag, 31. Juli

14.30 bis 19.30 Uhr: Blutspende, DRK Grötzingen e.V., HSH

seit 1998

UNGER IMMOBILIEN

Sachverständiger & Makler

PROFESSIONELLE VERMITTLUNG

- unabhängig, persönlich & erfahren

FUNDIERTE MARKTWERTERMITTLUNG

- präzise & vertrauenswürdig

INDIVIDUELLE BERATUNG

- maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Anliegen

BELLEVUE Best Property Agents 2026

FOCUS TOP 1000 REAL ESTATE AGENTS 2025

fon 07240/202334 | kontakt@unger-immobilien.de | www.unger-immobilien.de | Bergstr. 44 - 76327 Pfinztal

KARLSBAD – HIER LEB’ ICH, HIER KAUF’ ICH EIN



Sie finden uns in der **Hertzstraße 5** in **76307 Karlsbad-Langensteinbach (2. OG)**

Termine unter **07202 942 88 51** oder per Mail an **info@physio-im-albtal.de**

Fit werden und/oder Beschwerden lindern mit nur 2x pro Woche 36 Minuten Training? Glauben Sie nicht? **Wir zeigen Ihnen wie!**

Durch Fachpersonal individuell betreut?

In familiärer Atmosphäre?

Dafür sind wir der richtige Partner!

Jetzt kostenlosen, ersten Trainingstermin vereinbaren.



Palmbach & Waldbronn

Wir denken nur an Urlaub!

TUI ReiseCenter 

Tel: Palmbach 0721-945 66 66, Waldbronn 07243-62 63, www.fessi.de

Karlsbad strebt Verbesserungen für Fußgänger an

Gemeinderat diskutierte vier Überwege – Entscheidung trifft das Landratsamt

(hds/red.) Zwei Anträge der CDU-Fraktion sorgten dafür, dass der Gemeinderat Karlsbad im Mai vier aktuelle Optionen für mögliche Fußgängerüberwege in der Gemeinde diskutierte. Aussichten auf Erfolg haben die Anträge, wenn in der Spitzenstunde mindestens 25 Fußgänger die Stelle queren und dort mindestens 200 Fahrzeuge unterwegs sind.

Die straßenverkehrsrechtliche Entscheidung trifft jeweils ausschließlich die Straßenverkehrsbehörde des Landratsamts, stellte der stellvertretende Hauptamtsleiter Jürgen Augenstein klar. Die Ergebnisse der Beratung werden deshalb dieser Behörde vorgelegt.

Diskutiert wurde die Situation in der Siemensstraße, in der Dobelstraße, in der Ettlinger Straße und im Schulzentrum. Da die letzte Verkehrszählung fünf Jahre zurückliegt, sollen teilweise aktuelle Zahlen erhoben werden.

Siemensstraße

In der Siemens-/Hertzstraße ist das neue Gebäude „H-5“ entstanden. Dadurch verkehren dort mehr Autos und Fußgänger. 2021 wurden in der Siemensstraße 530 Fahrzeuge in der Spitzenstunde gezählt. Die Mindestfrequenz bei Fußgängern wird dort aber wohl kaum erreicht. Die Kosten für diesen Fußgängerüberweg müsste die Gemeinde tragen. Laut Augenstein wäre mit 25.000 Euro zu rechnen.

Dobelstraße

In der Dobelstraße wird bereits seit längerer Zeit ein Fußgängerüberweg gefordert. Er wird grundsätzlich für sinnvoll erachtet. Auch hier queren in der Spitzenstunde weniger als 25 Fußgänger die Straße. Weitere Kriterien jedoch werden erfüllt, darunter die Überschreitung der Untergrenze von 200 Autos in der Spitzenstunde. Die Kosten in diesem Fall wären vom Landkreis zu tragen.

Ettlinger Straße

Ein Fußgängerüberweg in der Ettlinger Straße im Bereich der Bahnüberführung ist schon länger ein Gesprächsthema. Da die Querung im Schulwegplan enthalten ist, ist nur die Zahl der Autos zu prüfen, das waren 2021 in der Spitzenstunde rund 600 Fahrzeuge – was sogar eine Fußgängerampel rechtfertigen würde. Die Kosten in diesem Fall wären vom Landkreis aus Mitteln des Landes zu tragen.

Schulzentrum

In der Regel können bei Tempo-30-Zonen wie im Schulzentrum keine Fußgängerüberwege angelegt werden, erläuterte Augenstein. Das Schulzentrum wird jedoch auch im Rahmen des Schulwegkonzeptes und der Hallensanierung betrachtet. Dabei soll versucht werden, die Querungswege zu verkürzen.



Einen Übergang in der Siemensstraße müsste die Gemeinde zahlen. Foto: Jürgen Augenstein

Im Schulzentrum Karlsbad-Langensteinbach werden kürzere Querungswege angestrebt. Foto: Hans-Dieter Stöber



GARTENTECHNIK
FORSTTECHNIK
UND KOMMUNALTECHNIK



Götz & Brokopp GmbH
Draisstraße 1
76307 Karlsbad
Tel.: 07202/9382525
www.goetz-landtechnik.de

**Wir reparieren Ihren
Rasenmäher, Freischneider,
Motorsäge, ...
aller Hersteller
schnell und fachgerecht**

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag	8:00-12:30 und 13:30-18:00
Mittwoch	8:00-12:30
Samstag	8:00-13:00



HONDA

HR-V e:HEV **8 JAHRE GARANTIE**

Der HR-V bei uns nur¹⁾ **29.800 €** | Preisvorteil¹⁾ **4.100 €**

1) Angebot für einen HR-V e:HEV Elegance. Preisvorteil im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung von Honda Deutschland für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug.
Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV Elegance in l/100 km: kombiniert 5,4. CO₂-Emissionen in g/km: 122. CO₂-Klasse: D. Angebot gültig für Privatkunden bis 31.07.2026.
* Es gelten die allgemeinen Garantiebedingungen.

Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km: kombiniert 5,4. CO₂-Emissionen in g/km: 122. CO₂-Klasse: D. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jetzt Probefahrt vereinbaren!

Autohaus Müller GmbH

Im Katzentach 10 • 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon (07243) 91050 • Telefax (07243) 99775 • www.hondamueller.de
Unsere Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00-18.00 Uhr, Samstag: 9.00-13.00 Uhr
Kreditvermittler der Honda Bank GmbH

WALDBRONN

Hitze erleichterte Entscheidung fürs Freibad

Gemeinderat Waldbronn beschloss auf die Schnelle Zuschussantrag



Die Kinderbecken im Waldbronner Freibad möchte der Gemeinderat gerne erneuern. Foto: Harald Ehrler

(heh/red.) Der Zeitpunkt für diese Beratungen hätte besser nicht sein können: Die Außentemperatur betrug 36 Grad, das Freibad hatte Hochsaison, als der Gemeinderat Waldbronn unisono entschied, sich beim Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten – Projektauftrag 2026 Schwimmbäder“ um einen Zuschuss zu bemühen. Dabei erhofft sich die Gemeinde bis zu 75 Prozent für Investitionen von fast 4,5 Millionen Euro.

Jürgen Hemberger vom Waldbronner Bauamt hatte für die Ausarbeitung des Antrags nur knapp drei Wochen Zeit und dabei auch die Kosten bei den Anbietern abgefragt. Insbesondere der hohe Stromver-

brauch von 160.000 Kilowatt-Stunden habe ihn nachdenklich gemacht, so Hemberger.

Mit PV-Anlage

Da in der Ausschreibung neben Erneuerungen auch klimatische oder energetische Projekte gefördert würden, habe er eine PV-Anlage auf dem jetzigen Parkplatz vor dem Freibad geplant. Diese Anlage hätte eine Leistung von 600 Kilowatt-Peak durch eine 2000 Quadratmeter große Fläche der Speicherelemente. Dafür müssten 1,8 Millionen Euro aufgebracht werden. Daneben wäre ein neuer Eingangsbereich mit 1,7 Millionen Euro und die Erneuerung des Kinderbeckens mit circa 850.000 Euro vorgesehen. Neue Umwälz-

pumpen für das Badewasser wären für 125.000 Euro zu beschaffen.

„Sollten die Zuschüsse bewilligt werden, wäre das eine tolle Sache“, befand Bürgermeister Christian Stalf. Zumal damit auch der Sanierungsstau vor allem beim Kinderbecken endlich abgebaut würde. Allerdings müssten Details zu einzelnen Punkten noch ermittelt und dann im Ausschuss für Umwelt und Technik vorberaten werden. Dies sei lediglich eine Projektskizze, merkte Stalf an. Wegen der kurzen Frist bis zur Abgabe am 19. Juni sei sie schnell zusammengezimmert worden. Nun müssten auch Schwimmbadplaner einbezogen werden.

Klares Bekenntnis

„Dieser Antrag ist ein klares Bekenntnis zum Waldbronner Freibad“, betonte Kurt Bechtel von den Freien Wählern. Peter Kußmann von der CDU ermunterte die Verwaltung, den Antrag auf jeden Fall jetzt zu stellen, da Mittel im Fördertopf für „strukturarme Kommunen“ vorhanden seien. Michael Kiefer (Bürger für Waldbronn) verwies darauf, dass andere Gemeinden ihre Freibäder schließen. „Wir in Waldbronn gehen voran und wollen es sanieren.“ Auch Sven Puchelt zog mit: „Unser Freibad hat einen enorm hohen Freizeitwert für die Bevölkerung, der muss bleiben.“

Sie helfen, wenn der Tod nahe ist – und auch danach

Im Hospizverein Karlsbad-Marxzell-Waldbronn sind 32 Begleiter engagiert



Ernst Gerlitzki, der sich im Hospizverein um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Der Tod ist ein Thema, das viele Menschen gern weit von sich schieben. Doch spätestens wenn ein Angehöriger schwer krank ist oder sich dem Lebensende nähert, stehen Familien plötzlich vor Fragen und Belastungen, auf die sie kaum vorbereitet sind. Genau hier möchte der Hospizverein Karlsbad-Marxzell-Waldbronn unterstützen. Zudem will er neue Mitglieder und Ehrenamtliche gewinnen.

Ambulante Gefährten

„Viele denken, Hospizarbeit betrifft nur alte Menschen“, sagt Vorstandsmitglied Ernst Gerlitzki. „Dabei sind gerade auch Jüngere betroffen, wenn Eltern oder Großeltern sterben.“ Wer einen sterbenden Menschen zu Hause begleitet, merke schnell, wie groß die körperliche und emotionale Belastung sein kann. „Dann tut es gut zu wissen, dass jemand kommt, der Zeit hat – zum Reden, Zuhören oder einfach nur zum Dasein.“

Der Hospizverein arbeitet ambulant. Das bedeutet, dass die Ehrenamtlichen Menschen dort begleiten, wo sie leben, also zu Hause, in Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Sie übernehmen keine Pflege, sondern sind für die persönliche Begleitung da. Sie sprechen mit Sterbenden, lesen vor, singen oder halten einfach still Wache am Bett. Je nach Bedarf bringen sich die Ehrenamtlichen ein, auch damit

Angehörige einmal kurz durchatmen können.

Gute Qualifikationen

Den ambulanten Hospizdienst für Karlsbad und Waldbronn gibt es seit 2002. Marxzell kam 2009 hinzu. Heute engagieren sich 32 ehrenamtliche Begleiter, unterstützt von hauptamtlichen Koordinatorinnen. Wer die ehrenamtliche Aufgabe übernehmen möchte, wird sorgfältig vorbereitet: zunächst in einem Orientierungs-, anschließend in einem Qualifizierungskurs über mehrere Monate.

Mitgliedschaft lohnt sich

Der Verein selbst zählt inzwischen rund 185 Mitglieder. Das sei sehr gut, allerdings im Hinblick auf eine starke Gemein-

schaft, die auch gesellschafts- und förderpolitisch deutlich wahrgenommen wird, leider noch zu wenig, sagt Gerlitzki. „Wir wünschen uns mehr Menschen, die unsere Arbeit unterstützen – sei es durch eine Mitgliedschaft oder durch ehrenamtliches Engagement.“

Oft erfahre der Hospizverein erst sehr spät von Familien, die Unterstützung brauchen. „Viele Angehörige sagen uns hinterher: ‚Wenn wir gewusst hätten, dass es euch gibt, hätte uns das sehr geholfen‘“, berichtet Gerlitzki.

Neue Räume als Treffpunkt

Seit vergangenem Jahr hat der Verein neue Geschäftsräume in Waldbronn im Ermlisgrund bezogen. Dort finden Gespräche

mit Angehörigen, Teamtreffen und Schulungen statt. Die Räume bieten außerdem Platz für Veranstaltungen, Lesungen oder Informationsabende. Der Hospizverein versteht sich dabei auch als Ansprechpartner für Fragen rund um die letzte Lebensphase. Er vermittelt Kontakte zu Palliativmedizinern oder Pflegediensten, ohne selbst Pflegeleistungen zu übernehmen.

Trauer-Café

Ergänzend zur Begleitung Sterbender bietet der Hospizverein auch Unterstützung für Hinterbliebene an. So gibt es ein kostenloses Trauer-Café in Spielberg (Katholische Kirche, Herrenalber Straße 48) sowie in Busenbach (Hotel La Cigogne). Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die einen geliebten Angehörigen verloren haben, unabhängig von Konfession oder religiöser Bindung. In offener und geschützter Atmosphäre können Betroffene miteinander ins Gespräch kommen, Erinnerungen teilen, Trost finden und in der Gemeinschaft neue Kraft schöpfen.

Immer wieder versucht der Verein, das Thema Tod in die Öffentlichkeit zu bringen. „Über den Tod zu reden, hat noch keinen umgebracht“, sagt Gerlitzki mit einem leichten Lächeln. „Aber es kann helfen, wenn der Moment kommt, in dem Unterstützung gebraucht wird.“

Radlern in Busenbach wird auch geholfen

ADAC baut sein Netz von Radservice-Stationen weiter aus

(ksk/red.) 33 gelbe Radservice-Stationen hat der ADAC Nordbaden in seinem Wirkungsbereich inzwischen eingerichtet. An Christi Himmelfahrt kam nun eine weitere hinzu: in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof

sowie zur Herrenalber Straße in Busenbach. Es ist bereits die zweite Station in Waldbronn, wie die Gemeinde mitteilt: Die erste war im August 2025 am Waldbronner Marktplatz in Betrieb genommen worden.

Beim Vorstellungstermin dabei war neben Bürgermeister Christian Stalf und Tanja Conrad, Vorstandsmitglied für Verkehr und Technik beim ADAC Nordbaden, auch Christine Vogel vom ADAC Ortsclub MSC Reichenbach, auf deren Initiative diese zweite Station errichtet worden war.

Die Säule ist mit allerlei Werkzeugen sowie einer Luftpumpe ausgestattet. Sie kann kostenlos und rund um die Uhr genutzt werden. Um das Fundament hatte sich der Bauhof gekümmert. Die Stationen selbst werden in der Caritas Betriebs- und Werkstätten GmbH in Eschweiler hergestellt. Ein QR-Code führt direkt zu Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erklärvideos für die gängigsten Fahrradrepaturen.

In ganz Deutschland hat der ADAC inzwischen über 300 solcher Stationen eingerichtet. Eine Übersicht ist zu finden unter www.radservice-station.de.

Aus der Uniformhose eines badischen Husaren gefertigt?

Restaurierte Fahne aus dem Jahr 1819 ist zurück in den Heimatstuben



Freuen sich über die restaurierte Fahne: (v.l.) Kurt Bechtel (stv. Vorsitzender der Heimatstuben), Gemeindecarchivar Frank Heinrich, Stefan Becker (Heimatstuben), Norbert Meyer (Kassenwart) sowie Bürgermeister und Vorsitzender der Heimatstuben, Christian Stalf. Foto: K. Schmidt-Kossmann

(ksk/red.) Ein besonderes Stück Waldbronner Geschichte hat dieser Tage seinen Weg zurück an seinen Ursprungsort gefunden: Bürgermeister Christian Stalf und Gemeindearchivar Frank Heinrich übergaben den Mitgliedern des Vereins Heimatstuben eine historische Fahne, die aus dem Heimatmuseum stammt und restauriert wurde.

Der außergewöhnliche Fund lagerte unscheinbar in einem der Räume des Museums. Er entpuppte sich dann jedoch schnell als historischer Schatz. Denn die Fahne aus dem Jahr 1819 birgt zahlreiche spannende Hinweise auf ihre Entstehungszeit, informiert die Gemeinde in einer Pressemitteilung.

Mit Pflugsymbol

Demnach vermuten Fachleute, dass der Stoff möglicherweise aus einer Uniformhose eines badischen Husaren aus den Napoleonischen Kriegen gefertigt wurde. Auch die Gestal-

tung der Zahlen mit den charakteristischen Punkten entspricht der Schreibweise des frühen 19. Jahrhunderts. Besonders bemerkenswert sind die Initialen „BB“ sowie das Pflugsymbol, die sich auch auf historischen Grenzsteinen von Busenbach aus derselben Zeit wiederfinden.

Vermutlich wurde die Fahne eigens für die erste Badische Ständerversammlung im Jahr 1819 in Karlsruhe angefertigt. Dieses bedeutende historische Ereignis fand damals im ersten Ständehaus statt, an dessen Stelle sich heute die Karlsruher Stadtbibliothek befindet.

Schonend behandelt

Über viele Jahre befand sich die Fahne in den Heimatstuben, bevor sie nun aufwendig restauriert wurde. Die Arbeiten in den Jahren 2025 und 2026 wurden dank der Unterstützung der Stiftung Hirsch aus Karlsruhe ermöglicht. Das Material wurde schonend trockengereinigt und die empfindlichen, aufgenähten Elemente mit farblich angepasstem Seiden-netzstoff gesichert.

Busenbacher Ortsgeschichte „Solche Fundstücke machen Geschichte greifbar und lebendig“, betonte Stalf bei der Übergabe. „Die Fahne erzählt nicht nur von der Vergangenheit Busenbachs, sondern

auch vom großen Engagement der Menschen, die unsere Ortsgeschichte bewahren.“ Sie soll nun einen besonderen Platz im Heimatmuseum erhalten, angemessen präsentiert und dauerhaft geschützt.

Ersthelfer reanimierten neunjähriges Mädchen

Saugte eine Wasserdüse im Freibad die Haare des Mädchens ein?

(pol/red.) Am Samstag, 27. Juni, gab es im Freibad Waldbronn einen dramatischen Zwischenfall mit glücklichem Ausgang. Wie die Polizei berichtet, soll eine Wasserdüse im Schwimmerbecken die Haare eines neunjährigen Mädchens eingesogen haben, sodass sie nicht mehr auftauchen konnte.

Einer Aufsichtsperson des Mädchens sowie mehreren Badegästen sei es gelungen, das bewusstlose Mädchen zu befreien und aus dem Wasser zu ziehen.

Sie sei erfolgreich reanimiert worden und befinde sich nach

aktuellem Kenntnisstand außer Lebensgefahr.

Der Vorfall ereignete sich um 19.10 Uhr. Die Neunjährige wurde mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht.

Im Auftrag der Staatsanwaltschaft Karlsruhe soll ein Gutachter nun den möglichen Zusammenhang zwischen dem Betrieb der Wasseranlage und dem Unglücksfall untersuchen. Der Polizeiposten Albtal bittet indes Zeugen des Vorfalls, insbesondere die Ersthelfer bei der Rettung, sich beim Polizeirevier Ettlingen zu melden unter (0 72 43) 32 00-0.

TERMINE	
Samstag, 11. Juli Kolping-Bar im Pfarrgarten mit Menschenkicker-Turnier, Pfarrhof Kath. Kirche Reichenbach	Freitag, 17. Juli 18 Uhr: Open Air Konzert, Musikverein Lyra Reichenbach e.V., Kurhaus 19 Uhr: Ingeborg Jörg liest aus „Zauber der Stille“ von Florian Illies, Atrium, im Garten Rheinstraße 2
Sonntag, 12. Juli 11 bis 20 Uhr: Sommerfest im Wanderheim, Schwarzwaldverein Waldbronn e.V.	Samstag, 18. Juli 11 bis 21 Uhr: Informationstag der Feuerwehr, Feuerwehr Waldbronn, Rathausmarkt
Montag, 13. Juli 19 Uhr: Julia Duffner liest aus „Gussie“ von Christoph Wortberg, Kirchvorplatz Etzenrot	Samstag, 18. bis Sonntag, 19. Juli Ab 17 Uhr: Sommerfest, Gesangverein Freundschaft Busenbach, Pfarrheim Busenbach
Dienstag, 14. Juli 19 Uhr: Sabine Temming liest aus „Spinner“ von Benedikt Wells, mit musikalischer Umrahmung durch zwei Trompetenschüler des MV Harmonie Etzenrot, Friedenspfahl Kurpart, Reichenbach	Samstag, 18. Juli bis Samstag, 8. August Lyrikpfad Waldbronn „38 Wachteln kommen zum Übernachten“, Kulturring Waldbronn e.V., Kurpark
Mittwoch, 15. Juli 9.40 Uhr: Mittwochswanderung, Schwarzwaldverein Waldbronn e.V. Hauptbahnhof Karlsruhe 19 Uhr: Birgit Rupp und Julia Kretz lesen aus „Durch das Raue zu den Sternen“ von Christopher Kloeble, Begegnungshof Im Steing 2, Karlsbad-Langensteinbach (bei Regen in der Spielscheune)	Sonntag, 19. Juli 10 Uhr: 2. Waldbronner Traktortreffen, MSC Reichenbach, Vereinsgelände 11 Uhr: 75 Jahre OGV Etzenrot, Wiesenfesthalle
Donnerstag, 16. Juli Ab 18 Uhr: 100 Tage in Stuttgart – Lorenzo Saladino MdL berichtet, CDU Waldbronn 19 Uhr: Silke Nofer-Steigert liest aus „Wehe du gibst auf“ 101 x Clartext, der dein Denken verändert, von Clara Lösel, Kapelle Maria Zuflucht, Hellenstraße, Busenbach	Dienstag, 21. Juli 14.30 bis 17 Uhr: Seniorennachmittag, DRK Etzenrot, TSV Etzenrot
	Mittwoch, 22. Juli 18 Uhr: Gemeinderatssitzung, Rathaus, Bürgersaal
	Freitag, 24. Juli 15 bis 22 Uhr: Hocketse, OGV Busenbach e.V., Kelteranlage

AUBRAC
RESTAURANT & TERRASSE

Genießen Sie unsere frische Badische Küche!

Reservieren unter 0721 / 474 552

WWW.AUBRAC-RESTAURANT.DE
Zum Sportzentrum 3, 76228 Stupferich
Öffnungszeiten: 11:30 – 14:30 Uhr & 17:00 – 23:00 Uhr, Mittwochs Ruhetag

BERGDORFFÄCHER

Was die Feuerwehr mit dem Wölfe zu tun hat

70 Feuerwehrleute zu Besuch im Bad, das bis heute als Wasserspeicher taugt



70 Feuerwehrleute der Altersmannschaften von 16 Abteilungen der Karlsruher Feuerwehr waren zu Gast im Wölfe-Freibbad. Foto: Frank Wittemann

(frw/red.) Welche technischen Komponenten gibt es im Wölfe? Wie ist das Rohrsystem des Freibads gestaltet? Was steuert der Betriebsstellenleiter mittels des großen Schaltschranks? Diese und viele andere Geheimnisse der für den normalen Besucher verborgenen Technikwelt des Freibads Wolfartsweier lüfteten sich Mitte Mai für über 70 Feuerwehrleute aus Karlsruhe.

16 Abteilungen

Die Altersmannschaften von 16 Abteilungen der Karlsruher Feuerwehr erfuhren an diesem kühlen und regnerischen Tag bei einem Blick hinter die Kulissen des ehrenamtlich geführten Freibads viel über die aufwändige und komplexe Maschinerie des Wölfe, wie aus einer Pressemitteilung des Fördervereins hervor-

geht. Vorsitzende Christa Grafmüller-Hell freute sich sehr über das Interesse der Feuerwehrleute aus allen Karlsruher Stadtteilen und führte sie zu den einzelnen Technikräumen unter dem Kinderplanschbecken und im Seitengebäude im unteren Abschnitt des Geländes.

Die Feuerwehrleute konnten laut Pressemitteilung als Technikexperten sehr gut einschätzen, wie viel Arbeit und Sorgfalt hinter dem seit 2002 vereinsbetriebenen Wölfe stecken. Alle Feuerwehrleute sind über 65 Jahre alt und nach langjährigem Dienst in den Wehren der Fächerstadt Mitglieder der Altersmannschaften, die jeweils von einem Obmann geleitet werden und alljährlich einen Betrieb besichtigen – in diesem Jahr eben das Wölfe-Bad.

Traditionell verbunden

Mit diesem Wölfe fühlen sich die Karlsruher Feuerwehrleute traditionell verbunden, da sie auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken: Denn das Freibad Wölfe geht auf Planungen von 1928 zurück, als die Gemeinde Wolfartsweier einen Brandweiher anlegen wollte und dafür öffentliche Mittel aus einem Programm zu Notstandsarbeiten beantragte. Das Löschwasser des Brandweihers sollte für einen bis zu 20 Stunden andauernden Feuerwehreinsatz ausreichen. 1935 wurden Brandweiher und Freibad eingeweiht.

Nach Kriegsende rückte die US-Armee 1945 in Wolfartsweier ein. Die erste Amtshandlung der Amerikaner vor Ort war die Beschlagnahmung des außer Betrieb befindlichen Freibads. Als die Pum-

pen zur Füllung des Beckens versagten, ließen die amerikanischen Soldaten das Becken durch die Feuerwehr Wolfartsweier füllen, indem diese Wasser über Schlauchleitungen von der Munitionsfabrik Zündhülle bis ans Ortsende zum Freibad pumpten. Die bei dieser Aktion beschädigten Feuerwehrschränke bezahlten die Amerikaner.

In der Not ...

Wäre das Wölfe auch heute noch als Brandweiher geeignet? Die Feuerwehrleute der Altersmannschaften müssen an diesem 13. Mai auf diese Frage nicht lange nachdenken: Ja, klar, in einer Notsituation verfüge ein solches Becken über ein sehr großes Wasserreservoir – etwa für einen Rieseneinsatz auf der nahen Autobahn oder bei einem großflächigen Waldbrand.

Motorradfahrerin bei Unfall schwer verletzt

Ford-Fahrer soll beim Linksabbiegen rote Ampel missachtet haben

(pol/red.) Bei einem Verkehrsunfall am Samstag, 4. Juli, wurden zwei Personen verletzt, eine davon schwer. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise.

Nach aktuellem Stand der Ermittlungen fuhr ein 27-jähriger Ford-Fahrer gegen 22 Uhr auf der Bundesstraße 3 von der Kreisstraße 9652 kommend in Richtung Wolfartsweier. Auf Höhe der Fiduciastraße wollte er offenbar nach links abbiegen. Dabei soll er das für ihn geltende Rotlicht der Ampel missachtet haben, so die Polizei in ihrem Bericht.

Sozius leicht verletzt

In der Folge kollidierte er mit einer entgegenkommenden Motorradfahrerin, woraufhin sie und ihr Sozius stürzten. Die 33-jährige Fahrerin erlitt schwere Verletzungen. Ihr 27-jähriger Mitfahrer wurde nach

derzeitigen Erkenntnissen leicht verletzt. Beide wurden mit Rettungswagen in ein Krankenhaus transportiert.

Das Motorrad war so stark beschädigt, dass es nicht mehr fahrtüchtig war.

Zeugen gesucht

Zeugen, die Angaben zum Unfallhergang und insbesondere zur Ampelschaltung machen können, werden gebeten, sich mit der Verkehrspolizei Karlsruhe in Verbindung zu setzen unter (07 21) 94 48 40.

**HONDA**
Vertragshändler

**ISUZU**
Vertragshändler

**AUTO CREW**
Bosch-Werkstatt

Autohaus Müller GmbH
Müller
GmbH
Ihr Service-Partner für alle Fabrikate

- ✓ Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Reparaturen und Inspektion
- ✓ Scheiben-Reparatur und Scheiben-Ersatz
- ✓ Unfallinstandsetzung und Lackierung
- ✓ Klimaanlage-Service

TÜV-Abnahme im Haus immer Montag, Mittwoch und Freitag
Autohaus Müller GmbH
Im Katzentach 10 | 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon 07243/9 10 50 | Telefax 07243/9 97 75
ingo.mueller@hondamueller.de | www.hondamueller.de

Stadtplanungsamt setzt auf mehr Stockwerke

Sigrun Hüger erläuterte im Ortschaftsrat Wolfartsweier den "Bauturbo"

(jewa/red.) Der "Bauturbo" soll Projekte beschleunigen, für die bislang ein Bebauungsplan nötig gewesen wäre und damit mehr Bürokratie. Insgesamt geht es darum, schnell neuen und kostengünstigen Wohnraum zu schaffen, besonders für Familien, Auszubildende und Senioren, erläuterte Sigrun Hüger vom Stadtplanungsamt Karlsruhe jüngst in der Ortschaftsratssitzung in Wolfartsweier. Mit dem Bauturbo sei die Zuständigkeit für solche Baumaßnahmen nun auf die Stadtverwaltung übergegangen.

Ausbau mit Dachgauben

Potenzial sieht Hüger unter anderem darin eingeschossige Supermärkte aufzustocken,

um zusätzlich mehrere Wohnungen zu schaffen. Laut Ortsvorsteher Anton Huber gibt es im Ort auch viele kleine Objekte, bei denen Dachgaubenerweiterungen möglich sind. Hüger sagte, dass beispielsweise jemand ein Haus, das er geerbt hat, von einem auf fünf Geschosse aufstocken kann. „Dann lohnt sich ein Aufzug und es gibt vielleicht zehn neue barrierefreie Wohnungen“, sagte sie. Der Nachbar könnte das dann aber auch machen.

Es geht nicht überall

„Es geht vor allem um Aufstockung, habe ich deutlich verstanden?“, fragte Markus Ziegler (FDP) nach. Hüger bejahte dies. Es könne

jedoch vorkommen, dass ein Vorschlag nicht in die Umgebung passe, schränkte sie ein.

Thomas Wunderberg von Bündnis 90/Die Grünen fragte: „Gibt es die Möglichkeit, die Bauanträge digital einzusehen?“ Dies gehe "wahrscheinlich aus Datenschutzgründen" nur vor Ort, so Huber. Wie Ortschaftsräte diese Entwicklung unterstützen könnten, wollte Wunderberg weiter wissen. "Beispielsweise Leute befragen, ob sie aufstocken?" Ortschaftsräte dürften sich gern dafür einsetzen, begrüßte Hüger, wies aber auch darauf hin, dass man in der Bauverwaltung gerade wenig Personal habe.

Ostgold geht im Wölfe baden

Open-Air-Konzert im Freibad Wolfartsweier am 12. Juli

(frw/red.) Ostgold geht baden: Am Sonntag, 12. Juli, spielt die Band ab 16.30 Uhr im Freibad Wolfartsweier. Musikalisches und gleichzeitig fröhliches Plantschen und reguläres Schwimmen sind an diesem Tag im ehrenamtlich betriebenen Wölfe-Bad möglich.

Ostgold ist eine seit über zehn Jahren bestehende Band, die die musikalischen

Welten in Europas wildem Osten erkundet, heißt es in der Ankündigung. Tango Nuevo, Bessarabien, Transleithanien, Transsylvanien – das alles sind Themen, die bei Ostgold-Auftritten auf die Bühne kommen.

Besondere Atmosphäre

Im Freibad Wolfartsweier wird die besondere Atmosphäre von Open-Air hinzu kommen.

Vielfältige Interpretationen von Fundstücken aus aller Welt, neue Arrangements und eigene Stücke bilden das breit gefächerte Repertoire des bestens eingespielten Sextetts. Auf seinen musikalischen Erkundungsreisen überschreitet Ostgold spielerisch die Grenzen zwischen komponierter, überlieferter, arrangierter und improvisierter Musik.

Gemeinschaftsgarten kämpft um zweite Chance

Verein will sein Permakultur-Projekt nun an anderer Stelle verwirklichen

(svs/red.) Sie bleiben zusehends sichtbar. Obwohl ihr Vorhaben im Ortschaftsrat zuletzt keine Mehrheit fand, sie sich mit einem Unentschieden begnügen mussten, werben die Initiatoren des Gemeinschaftsgartens Hohenwettersbach weiter für ihre Idee. Mit einer Bürgerbefragung, einem Infostand beim Lustgartenfest im Juli und einem neuen Antrag im Herbst wollen sie den politischen Widerstand doch noch überwinden. „Die vom Verein geben nicht klein bei“, sagt Ortschaftsrätin Ursula Mayr (Grüne), die die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins unterstützt. Man habe inzwischen Flyer an alle Haushalte verteilt und bittet die Bürger um ihre Meinung. Die Befragung läuft bis Ende Juni.

Urbane Waldgarten

Dabei schien das mit rund 350.000 Euro aus Bundesmitteln unterstützte Vorhaben vor einem Jahr bereits auf einem guten Weg. Im September 2025 stellte die Stadt Karlsruhe im Foyer der Lustgartenhalle ihr Projekt „Urbane Waldgarten“ vor. Rund drei Dutzend Interessierte kamen zur Auftaktveranstaltung. Im Rahmen des Bundesprogramms „Natürlicher Klimaschutz“ sollte unterhalb des Lustgartens auf rund 6.300 Quadratmetern ein neuartiger



Ursula Mayr vor den Wiesen im Lustgarten, auf denen ein Permakultur-Garten entstehen soll. Foto: Sven Scherz-Schade

Gemeinschaftsgarten entstehen. Geplant war kein klassischer Schrebergarten, sondern klimaangepasste Permakultur. Obstbäume, Beerensträucher, Kräuter und essbare Boden-decker sollten sich gegenseitig ergänzen und langfristig ein stabiles Ökosystem bilden. Gleichzeitig sollte ein Ort entstehen, an dem Menschen gemeinsam gärtnern, ernten und sich begegnen können.

Schadstoffbelastung

Doch dann kam die Ernüchterung. Auf einem Teil der ursprünglich vorgesehenen Fläche wurden erhöhte Werte des Schadstoffs Benzo(a)pyren festgestellt. Obstbäume und

essbare Pflanzen im Boden anzupflanzen, ist dort nicht möglich. Zwar könnten auf diesem Areal weiterhin Hochbeete angelegt werden. „Dies wäre jedoch weit weg von der ursprünglichen Idee eines Gartens mit Permakultur“, so Mayr. Der Verein wünscht sich deshalb die Verlagerung des Projekts auf benachbarte, erwie-senermaßen unbelastete Flächen im Lustgarten. Dafür fehlt bislang allerdings die notwendige Mehrheit im Ortschaftsrat.

Pro und contra

Die Fronten verlaufen nun quer durch die örtliche Politik. Befürworter sehen im Gemein-

schaftsgarten eine Chance für Klimaanpassung, Naturschutz und soziale Begegnung. Kritiker befürchten Veränderungen des gewohnten Landschaftsbildes oder hinterfragen den Einsatz öffentlicher Fördergelder.

Genau deshalb setzt der Verein nun auf eine Bürgerbefragung. „Wir wollen's wissen“, heißt es auf dem Flugblatt, das in Hohenwettersbach verteilt wurde. Die Initiatoren wollen herausfinden, ob das Projekt im Ort tatsächlich auf breite Unterstützung stößt und welches Konzept sich die Bürger wünschen.

50 Interessenten

Laut Mayr haben bislang rund 50 Menschen grundsätzlich Interesse an einer Mitarbeit am Gemeinschaftsgarten signalisiert. Der Garten solle nicht nur für aktive Hobbygärtner offenstehen. Vorgesehen seien auch Aufenthalts- und Begegnungsflächen für Menschen, die einfach vorbeikommen und sich austauschen möchten. Die Ergebnisse der Befragung sollen noch vor den Sommerferien ausgewertet werden. Beim Lustgartenfest am 18. und 19. Juli sucht der Verein zusätzlich das Gespräch mit den Bürgern. Im September könnte schließlich ein neuer Antrag im Ortschaftsrat beraten werden.

TERMINE

Hohenwettersbach

Sonntag, 12. Juli

Jubelkonfirmation, Ev. Kirchengemeinde, Evangelische Kirche

Mittwoch, 15. Juli

19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Bürgersaal im Rathaus

18. bis 19. Juli

Lustgartenfest, Hohenwettersbacher Vereine, Lustgartenhalle

Dienstag, 28. Juli

Offene Probe, Musikverein, Lustgartenhalle

Stupferich

Samstag, 11. Juli

Altpapiersammlung, kath. Jugend

Sonntag, 12. oder 19. Juli

Sonntagscafé, Förderverein St. Cyriakus

Mittwoch, 22. Juli

19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Rathaus, Sitzungssaal

Wettersbach

Mittwoch, 1. bis Freitag 31. Juli

Fotoausstellung „300 Jahre Palmbach – Jubiläumsjahr 2001“ Waldenserverein Palmbach e.V., Waldenserkirche Palmbach

Samstag 11. bis Sonntag, 12. Juli

Sportfest, Turn- und Sportverein Palmbach 1905 e.V., TSV Palmbach Gelände

Sonntag, 12. Juli

10 Uhr: Jubelkonfirmation, Ev. Gemeinde Bergdörfer, Waldenserkirche Palmbach

Freitag, 17. Juli

Konzert der Schulbands, Heinz-Barth-Schule Wettersbach, Schulhof/-gebäude

Sonntag, 19. Juli

15.30 Uhr: Führung auf dem Waldenserweg Palmbach, Waldenserverein Palmbach e.V., Treffpunkt Waldenserkirche

Dienstag, 21. Juli

19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, OV, Bürgersaal, Rathaus Grünwettersbach

Freitag, 31. Juli bis Montag, 3. August

Sportfest, Allgemeiner Sportclub Grünwettersbach e.V. (1892), Sportpark Tannweg

Wolfartsweier

Sonntag, 12. Juli

Jubelkonfirmation, Ev. Kirche, Jakobskirche

Samstag, 18. bis Sonntag, 19. Juli

Sommerfest, Freiwillige Feuerwehr, Begegnungsstätte

Dienstag, 21. Juli

19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Begegnungsstätte

Freitag, 24. Juli

Abschlusskonzert, Grundschule, Hermann-Ringwald-Halle

BAUEN, RENOVIEREN, SCHÖNER WOHNEN

Anzeigeninformation



BAUER
RAUMAUSSTATTUNG
Meisterbetrieb
seit 1973

- Insektenschutz
- Gardinen
- Bodenbeläge
- Parkett (Schleiferei)
- Markisen
- Polsterarbeiten

Langestr. 73 • 76199 Karlsruhe • Tel.: 0721-886165
www.bauer-raumausstattung.de

KS SCHÜBEL by **fuller** Bad & IDEE

Uwe Schübel Dipl.-Ing. (FH)

neues Bad...
...und gut!

SANITÄR · BAD · HEIZUNG · FLIESEN · KLIMA
Fon 0721 482709 · www.ks-schuebel.de
Fon 0721 613033 · www.fuller.de



MOCKLER

metallbau

Wussten
Sie schon? Wir
liefern und
montieren
auch:

**Markisen und Beschattungen
aus MEISTERHAND.**

WO&WO
SUNLIGHT DESIGN

© WO&WO Sonnenlichtdesign

Balkone | Bedachungen | Handläufe,
Geländer | Garagentore | Haustüren |
Tore | Treppen | Sonderkonstruktionen

Rudolf-Diesel-Straße 22 | 76356 Weingarten
Tel. 0 72 44 - 94 791 - 0 | mockler-metallbau.de

SIMSEK

BAU

GMBH

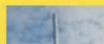
TIEF- UND
STRASSENBAU
SCHORNSTEINTECHNIK

über 30 Jahre

IHR SPEZIALIST

- Edelstahlaußenkamin
- Kaminsanierung mit Edelstahlrohren
- Kaminkopferneuerungen/-reparaturen




Tel. 07276 503085-0
Fax: 07276 503085-4

Am Gäxwald 30
76863 HERXHEIM

info@simsek-bau.de

www.simsek-bau.de



BARRIEREFREIE BADRENOVIERUNG WIE VON ZAUBERHAND

Ihr Fachbetrieb mit Schaumraum:

Schloßgartenstr. 34
76275 Ettlingen

Tel. 07243 357 39 99
www.viterma.com



viterma
zaubert Wohlfühlbäder

**Lassen Sie sich in unserem
Schaumraum inspirieren!**
Jeden Samstag von 10 – 13 Uhr

SHOWROOM
An der Rossweid 6 | Karlsruhe ☎ 0721 623590

ARMBRUSTER
www.armbruster-fenster.de

FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASFASSADEN

SCHÜCO
PREMIUM PARTNER

Hersteller
außer Region

Design, das mitdenkt

Aus einem textilen Terrassendach wird ein flexibles Komfortsystem



Dass SKIA nicht nur während des Beratungs- und Kaufprozesses, sondern auch im Anschluss weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner agiert, beweist nicht zuletzt der „Visite“-Blog von Geschäftsführer Knuth Hornboen. (Foto: epr/SKIA GmbH)

(epr/red.) Ansprechend gestaltete Außenbereiche sind längst

wohltuendem Schatten bis hin zu maximaler Sonne.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen, bei denen das Seil aufwändig durch Ösen oder Gleiter im Textil eingefädelt werden muss, sorgt bei SKIA die Kombination aus Pendelhaken, Textiltunneln und Aluröhren für eine reibungslose und schnelle DIY-Montage. Da die Haken – und damit die gesamten Wolkenbahnen – sich problemlos Ein- und Aushängen lassen, werden nicht zuletzt die Pflege und Reinigung erleichtert. Auch beim SPANNMAXXL System selbst ist das Design konsequent auf Anwenderfreundlichkeit und Innovation ausgerichtet: Die Edelstahlseile

le werden passgenau auf Maß gefertigt und einfach per Rechts-Linksgewinde in die zuvor am Dachsparren montierten Edelstahl-Zylinder eingedreht. Einziehen und Spannen erfolgen dabei in nur einem einzigen Arbeitsschritt. Mit dem praktischen Online-Konfigurator auf der Webseite lässt sich die neue SPANNMAXXL Wolkenbahn im individuellen Wunschdesign bequem von zu Hause planen. Beim korrekten Aufmaß unterstützt ein detailliertes Youtube-Video. Die Lieferung der „made in Germany“-Schattenlösung erfolgt als Komplettset inkl. Zubehör. Alle Infos warten unter www.spannmaxxl.de und www.gardenplaza.de.

Wann lohnt sich ein Fenstertausch?

(vff/red.). Ältere Fenster verursachen deutlich höhere Wärmeverluste als moderne Verglasungen. Sie lassen wesentlich mehr Heizenergie nach außen entweichen und treiben dadurch die Energiekosten unnötig in die Höhe. Nach den Ergebnissen der Studie steckt deshalb bei rund jedem dritten Fenster in Deutschland noch ein großes Energiesparpotenzial.

Fenster vor 1995 sind oft unwirtschaftlich

Doch welche Fenster sollten ausgetauscht werden? Ein wichtiger Anhaltspunkt ist ihr Alter. VFF-Geschäftsführer Frank Lange gibt folgende Faustregel: „Das Stichjahr ist 1995. Bis dahin wurden Fenster in Deutschland in der Regel nur mit unzureichender Wärmedämmung eingebaut. Wer ältere Fenster hat, sollte über einen Austausch nachdenken.“

Fenstersanierungen können sich energetisch und wirtschaftlich auszahlen. Foto: KI-generiert / BE/VFF

ben deutlich wärmer, Zugluft wird reduziert und das Raumklima wird angenehmer.“

Auch für das Klima lohnt es sich

Neben finanziellen Vorteilen verbessert ein Fenstertausch auch die Klimabilanz eines Hauses. Weil weniger Heizenergie benötigt wird, sinken auch die CO₂-Emissionen. Deswegen amortisiert sich laut einer aktuellen ift-Studie die Anschaffung neuer Fenster für das Klima je nach Bauart schon nach ein bis fünf Jahren. Heißt im Klartext: Herstellung, Transport und Einbau der neuen Fenster verursachen weniger Kohlendioxid, als durch das Weiterheizen mit den alten Fenstern innerhalb dieses Zeitraums entstehen würde. Über die Lebensdauer der neuen Fenster hinweg ergibt sich damit eine klar positive Energie- und Treibhausgasbilanz.

Dazu gehören vor allem drei Typen: Fenster mit Einfachverglasung (6 Millionen), Verbund- und Kastenfenster (35 Millionen) und Fenster mit unbeschichtetem Isolierglas (168 Millionen).



HAUSTÜREN
DURLACH

**Jetzt neu:
Showroom
in Durlach**

**Ihr Zuhause beginnt
mit der richtigen Tür.**

**Haustüren mit Anspruch
für Häuser mit Charakter.**

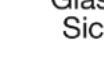
www.fuchs-haustueren.de
0721 / 941 49 53

Showroom: Grötzingler Str. 42, KA-Durlach
Freitag 9:00 bis 16:00 Uhr & nach Vereinbarung



KD
EDELSTAHL
Individualität trifft Perfektion

Glaskonstruktionen
Sichtschutzwände
Geländer
Balkone
Möbel



Klenert Design Edelstahl Wilfried Klenert
Tel: 0721-145 22 940 www.edelstahl-design-klenert.de

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Anzeigeninformation

Zecken: Klein, aber gemein



In Wiesen und an Waldrändern fühlen sich Zecken leider wohl.
Foto: HUK-COBURG

(Pm) Eine Zecke ist klein, lautlos und gefährlich. Mit FSME – einer gefährlichen Form der Hirnhautentzündung – und Borreliose überträgt sie Krankheiten, die im schlimmsten Fall lebensbedrohlich werden können. Milde Winter und steigende Temperaturen lassen die Plagegeister zudem immer früher aktiv werden. Gerade im Sommer, wenn Ausflüge ins Grüne, Gartenarbeit und andere Aktivitäten im Freien besonders beliebt sind, steigt auch das Risiko für Zeckenbisse. Wohl fühlen sich die Blutsauger vor allem im Gebüsch, in lichtigem Unterholz, an Waldrändern und im hohen Gras.

Besonders heimtückisch ist, dass sich der winzige Parasit oftmals unbemerkt beim Wirt einnistet. Bei Menschen setzt er sich bevorzugt in Achselhöhlen, Leistengegend, Kniebeugen, Bauchnabel und Haaransatz. Dort durchstechen sie die Haut ihrer Opfer und saugen sich fest. Das Sekret, das sie dabei in die Wunde spritzen, wirkt gerinnungshemmend und betäubend. Bis eine Zecke satt ist, können durchaus mehrere Tage vergehen.

Gebissen und dann ...
Krankheitserreger werden meist nicht direkt nach dem Biss, sondern oft erst Stunden später übertragen. Eine gezielte Zeckensuche nach

einem Aufenthalt im Freien hilft, die lästigen Blutsauger zu finden und rasch zu entfernen: Experten empfehlen, den Parasiten hautnah mit einer Pinzette oder Zeckenzange anzufassen, um ihn danach mit möglichst wenig Druck herauszudrehen. Der Kopf darf nicht steckenbleiben. – Von alten Hausmitteln wie Klebstoff oder Öl sollte man die Finger lassen. Sie helfen nicht, sondern schaden eher, denn im Todeskampf spritzt die Zecke oft Krankheitserreger in die Wunde.

Gegen FSME schützt eine Impfung. Die HUK-COBURG Versicherung warnt aber auch vor Borreliose: Einer Bakterieninfektion, die zu dauerhaften Gesundheitsschäden führen kann, bis hin zur Invalidität. Darum sollte die Einstichstelle ungefähr vier Wochen lang im Auge behalten werden. Sobald sich rote Flecken zeigen, ist ein Arzttermin wichtig.

Kommt es zur Erkrankung mit Dauerschädigung, ist es gut, vorgesorgt zu haben. Eine private Unfallversicherung hilft. Allerdings schließt nicht jeder Vertrag einen Zeckenbiss und seine Folgen automatisch mit ein. Um auf Nummer Sicher zu gehen, sollte man sich bei seinem Versicherer nach dem Umfang seines Versicherungsschutzes erkundigen.



Seit 22 Jahren für Sie da!

Mobile med. Fußpflege

Ihre Füße in guten Händen

Hausbesuche! ☎ 0721 66977507 📞 0176 30526903

Hören begeistert!

WIEDER GUT HÖREN!

- Kostenloser Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte aller Hersteller

Vereinbaren Sie gleich einen Termin für einen kostenlosen Hörtest!

2x IN IHRER NÄHE!

weyrauch Hörgeräte in
Durlach Marstallstraße 4 Tel.: (0721) 1 51 78 30
Grötzingen Eisenbahnstraße 38 Tel.: (0721) 94 18 34 33

Frank Weyrauch

www.weyrauch-hoergeraete.de

Jetlag im Darm

Gerät die innere Uhr aus dem Takt, leidet die Verdauung mit

(djd). Zeitverschiebungen gehören für viele Menschen zum Alltag: Der Job verlangt eine Nachtschicht, die Uhr wird auf Sommerzeit umgestellt, das Abendessen fällt spät aus oder die Schlafenszeiten sind zu kurz oder zu lang. Solche Veränderungen sind nicht nur persönlich oft herausfordernd, sondern können auch den Darm aus dem Takt bringen. Denn die Verdauung folgt einem festen Rhythmus. So ist der Darm tagsüber und gerade morgens besonders aktiv, nachts deutlich weniger. Die Abläufe hängen zudem eng mit Schlaf, Licht und Essenszeiten zusammen.

Umfrage bestätigt das Problem

Wie stark dieser Rhythmus die Verdauung beeinflusst, zeigt auch die aktuelle Darmtrend-Umfrage 2026 unter Betroffenen: 41 Prozent der Befragten geben an, dass Veränderungen in den Schlaf- und Tagesgewohnheiten ihre Darmfunktion beeinflussen – häufig in Form von Verstopfung (25 Prozent). Nur etwa ein Drittel hat regelmäßige Schlafenszeiten. Gleichzeitig unterdrücken viele Menschen den Stuhldrang: 15 Prozent tun dies häufig oder sehr häufig, weitere 56 Prozent zumindest gelegentlich. Gerade bei Jüngeren heißt es oft schlicht: „Es passt gerade nicht.“ Die Folge können auch hier oft Verstopfungen sein. „Gut Jet Lag“ nennen Fachleute dieses Phänomen. Gemeint

ist damit, dass der innere Rhythmus des Körpers und die Aktivität der Darmbakterien nicht mehr im Gleichklang sind. Die Folge: Die Darmbewegung kann sich verlangsamen, der Transport im Dickdarm stockt.

Unregelmäßige Tagesabläufe sind eine Ursache

Besonders anfällig sind Menschen mit Schichtarbeit und unregelmäßigen Tagesabläufen. Auch das Alter spielt eine Rolle. Drei von vier Befragten meinen, dass sich die Verdauung mit den Jahren verändert. Tatsächlich kann sie im Alter empfindlicher auf Stress, Bewegungsmangel oder unregelmäßige Routinen reagieren. Doch was tun, wenn auf dem stillen Örtchen nichts mehr geht? Akut können Präparate mit Macrogol wie DulcoSoft das Wasser im Darm binden

und den Stuhl weicher machen. Andere Wirkstoffe wie Bisacodyl oder Natriumpicosulfat – etwa in DulcoLax – können zusätzlich die Darmbewegung anregen. Welche Option sinnvoll ist, hängt vom individuellen Beschwerdebild und persönlichen Vorlieben ab.

Was jeder selbst tun kann

Langfristig sollten Betroffene ihren Lebensstil entsprechend anpassen. Neben Basismaßnahmen wie einer ausgewogenen, ballaststoffreichen Ernährung, ausreichender Flüssigkeitszufuhr und täglicher körperlicher Aktivität kann ein regelmäßiger Tagesablauf unterstützen – mit möglichst festen Essens- und Schlafenszeiten, dem bewussten Wahrnehmen körpereigener Signale und einer regelmäßigen Toilettenroutine.



Stillstand auf dem stillen Örtchen: Bessere Routinen im Tagesablauf können Abhilfe schaffen. Foto: DJD/Opella/Getty Images/patchanan promunat

Jeden Sommer dieselbe Frage...

Jeden Sommer dieselbe Frage: „Andreas, was kann ich noch tun, damit ich wieder besser in meinen Bikini oder Badeanzug passe?“

Und die gute Nachricht zuerst: Der Körper kann sich oft deutlich schneller verändern, als viele glauben. Nicht perfekt in zwei Wochen. Aber sichtbar. Spürbar. Vor allem dann, wenn man endlich aufhört, permanent gegen den eigenen Körper zu arbeiten.

Denn genau das sehe ich jeden Sommer wieder. Menschen beginnen plötzlich zu hungern, ersetzen Mahlzeiten durch Shakes, zählen panisch Kalorien und hoffen, dass der Körper jetzt irgendwie schnell Fett verliert. Gleichzeitig schlafen sie schlecht, trinken zu wenig Wasser, sitzen den ganzen Tag und gönnen sich abends Alkohol zum „Entspannen“.

sen statt Dauer Snacks und Fertigprodukte. Vor allem ausreichend Eiweiß, Gemüse und genug trinken. Viele Menschen unterschätzen völlig, wie schnell sich allein dadurch Wassereinlagerungen, Ver-



Performance-Experte Andreas Trienbacher mit Tipps und Tricks für einen gesunden Körper, in dem ein gesunder Geist zuhause ist. Foto: Calvin Hollywood

Unverständnis im Körper

Was in der Praxis deutlich besser funktioniert, ist meistens viel einfacher. Mehr Bewegung im Alltag. Wieder regelmäßig spazieren gehen. Treppen statt Aufzug. Mehr echtes Es-

sen und Energie verändern können.

Und genau dort beginnt oft die Motivation. Der Bauch fühlt sich flacher an. Die Haut wirkt

frischer. Die Kleidung sitzt lockerer. Man schläft besser und fühlt sich morgens nicht mehr komplett gerädert.

Gerade Zucker, Alkohol und ständiges Snacken bremsen viele Menschen massiv aus. Der Körper bekommt praktisch keine Ruhe mehr.

Morgens schnell etwas Süßes, tagsüber Snacks, abends schweres Essen und dazu vielleicht noch Alkohol. Viele Menschen denken dann, ihnen fehle Disziplin. In Wirklichkeit fehlt dem Körper oft einfach Regeneration.

Was ich Menschen vor dem Sommer deshalb meistens empfehle, klingt fast schon langweilig. Mehr schlafen. Mehr Wasser trinken. Mehr bewegen. Alkohol für ein paar Wochen reduzieren. Abends früher essen. Wieder mehr selbst kochen. Genau diese einfachen Dinge verändern häufig mehr als jede

Crash Diät.

Und das Schöne ist: Der Körper reagiert oft erstaunlich schnell darauf. Viele Menschen fühlen sich bereits nach zwei bis drei Wochen leichter, beweglicher und deutlich wohler im eigenen Körper.

DR. PETER PELJAK

FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE
PRIVAT- UND SELBSTZAHLERPRAXIS

Wo sich Experten um Ihren Rücken kümmern!

Pforzheimer Straße 69
76337 Waldbronn
Tel: 07243 7654 000
Fax: 07243 7654 001
praxis@peljak-orthopaedie.de
www.peljak-orthopaedie.de

CARDIOMED Privatpraxis
ETT L I N G E N Dr. med. Timo Paulus

Gemeinsam mit einem erfahrenen Team bin ich in Ettlingen für Ihre Gesundheit da.

Schwerpunkte der Praxis sind sowohl
Kardiologie, Angiologie (Gefäßmedizin) als auch **Innere Medizin.**

Umfassende **Vorsorgeuntersuchungen** zur Früherkennung ergänzen das Leistungsspektrum.

Das ruhige Ambiente gibt Ihnen ausreichend Raum für Ihre Fragen und Anliegen.

Dr. med. Timo Paulus
Privatpraxis für Kardiologie, Angiologie, Innere Medizin

Am Lindscharren 4-6
76275 Ettlingen
Tel: 07243/200 9999
praxis@cardiomed-ettlingen.de | www.cardiomed-ettlingen.de

Lymph Care
Mobile Lymphdrainage
nach Földi

Die Behandlung erfolgt bei Ihnen zu Hause.

Nur Privatpatienten

Günter Klausmann
staatl. gepr. Masseur
med. Bademeister und Lymphdrainagetherapeut

Tel. 0176 61432735
E-Mail: massage.klausmann@t-online.de

MAMMOGRAPHIE SCREENING PROGRAMM

Unsere Leistungen:
Qualitätsgesicherte und zertifizierte
Brustkrebsfrüherkennung
Terminvereinbarungen auch online möglich
Wir freuen uns auf Sie!

Karlstr. 115
76137 Karlsruhe
Fon: 0721/6807870
www.mammographie-ka.de

Frau Dr. med. Margit Deinzer

Essen auf Rädern
Jeden Tag lecker – frisch auf den Tisch

Ihr Restaurant auf Rädern:
Speiseplan unter www.paritaet-ka.de

0721 91230-10

Bestellung:
Mo–Fr von 8–13 Uhr

Paritätische Sozialdienste

Bewegung ist Leben...

- Abnehmen/Gewebestraffung
- Gesundheitstraining
- Fitnesstraining
- Ernährungsberatung

Profitieren Sie von 30 Jahren Erfahrung im Gesundheits-, Fitness- und Ernährungsbereich

Willi Hossu • Personal Trainer • Tel.: 0176 96120878

KLEINANZEIGENSEITE

IMMOBILIEN



**Ihr Spezialist für die
Vermittlung von Immobilien**

verkauft Ihr Haus, Ihre Wohnung
sowie Ihr Grundstück, sucht den
passenden Mieter



Rufen Sie uns an:
0721 - 48 39 6 39

Immobilien Dipl.-Ing. Nippel GmbH
Schulzengasse 37 | 76307 Karlsbad
www.immo-nippel.de



Kastner & Pittner
IMMOBILIENVERWALTUNG

Professionelle
Immobilienverwaltung -
damit Ihr Objekt Freude
bereitet!



✓ Mietsverwaltung

✓ WEG-Verwaltung

✓ Beratung

info@kastner-pittner.de
07222 - 901 192 0
Wir freuen uns auf Sie!

Mehr unter: www.kastner-pittner.de



Suche für einen Beamten mit gesicherter Finanzierung
eine 3-4-Zimmer-Wohnung zum Selbstbezug.
Ich freue mich auf Ihren Anruf: Dirk Achhildes

Telefon: 0721 47 659-0
d.achhildes@garant-immo.de

GARANT
IMMOBILIEN

www.garant-immo.de

Wohnung zu kaufen
Schöne 2 Zimmer DG-Wohnung mit 56 m², Balkon und Parkplatz in Grötzingen in einem sehr gepflegtem Haus im Grüngürtel der Pfinz in einer Sackgasse total ruhig gelegen mit toller Aussicht und nur 5 Minuten von der nächsten S-Bahnstation entfernt. Wenn gewünscht komplett mit Küche, Möbel und Geschirr. Das Haus ist sehr gepflegt und die Energieeffizienz ist auf dem möglichen aktuellen Stand gemäß dem Baujahr! Keine Maklergebühren! Preis 221.000,- Euro ohne Maklergebühr! Ab 1.11.2026 frei zum Einzug! E-Mail: kspeterschmidt@gmail.com

Renovierte Haushälfte (EG)
in KA-Durlach, Badener Str. mit Schlossgartenblick (5 Min. zu FuZo & ÖPNV) ab sofort als Wohn- oder Gewerbe- oder Praxisräume zu vermieten. Ca. 175m² mit sonnigem Innenhof, grosser Carport optional. Kaltmiete 1695 € zzgl. 495 € NK. Email: sternenstaub99@web.de

Trotz KI und Digitalisierung benötigen unsere Kunden persönliche Unterstützung. Für die Betreuung von Wohnungseigentümergeinschaften suchen wir zur Verstärkung

den/die Objektbetreuer/in

Sie tragen dazu bei, eine effiziente und professionelle Verwaltung der Immobilien sicherzustellen.

Wir würden uns über:

- Kommunikationsfähigkeiten, um effektiv mit Eigentümern und Dienstleistern zu interagieren.
- Erfahrung in der Betreuung von Wohnungseigentümergeinschaften.
- Organisatorische Fähigkeiten, Problemlösungskompetenz und Teamfähigkeit sind wünschenswert.
- Ein Abschluss/Zertifikat der Immobilienwirtschaft wäre von Vorteil.

Interesse, auch über Aufstiegsmöglichkeiten zu sprechen?
Dann Telefon 0721/7800230 oder wolfram.stolz@immobilien-stolz.de
Alte Kreisstraße 26, 76149 Karlsruhe

Immobilien Stolz

Gepfl. 3 1/2 Zi-ETW KA-Durlach € 385.000,-
ca. 90 m² Wfl., 2 Balkone, gute Ausstatt. ruh. Lage Nahe Pfinz, G-Etg-Hzg. 134 kw/h/a, Lift, TG-Pl. kurzfrist. frei

GOLF-IMMOBILIEN KA-Grötzingen Tel:0171-8327818
email kontakt@golf-immobilien-grötzingen.de

Neue Regel beim Immobilienverkauf

Energieausweis rückt stärker in den Fokus

(KI/red) Wer eine Immobilie verkaufen möchte, muss künftig noch genauer auf den Energieausweis achten. Seit den jüngsten Änderungen gelten verschärfte Vorgaben: Das Dokument muss Kaufinteressenten spätestens bei der ersten Besichtigung vorliegen, außerdem sind die wichtigsten Energiedaten bereits in Immobilienanzeigen anzugeben. Ziel ist es, mehr Transparenz über die energetische Qualität von Gebäuden zu schaffen und Kaufentscheidungen zu erleichtern. Verkäufer sollten

deshalb frühzeitig prüfen, ob ihr Energieausweis noch gültig ist und alle erforderlichen Angaben enthält. Verstöße gegen die gesetzlichen Pflichten können mit empfindlichen Bußgeldern geahndet werden.

Wenn es dem Besuch gut gehen soll!
Schöne Ferienwohnung in bester Lage in Grötzingen zu vermieten. Für Kurz- und Langzeitaufenthalte geeignet. Tel. 0177 4685793.

Putzfrau gesucht
Suche zuverlässige Putzfrau für einen Haushalt in Grötzingen-Mitte. Einsatz alle 14 Tage. Gute Bezahlung. Bei Interesse bitte telefonisch bis 19:00 Uhr melden. Tel. 0721 482884.

Bewerbung aus der KI?

(KI/red) Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in den Bewerbungsprozess. Ob Anschreiben, Lebenslauf oder Formulierungshilfen – Programme wie ChatGPT können Bewerber dabei unterstützen, professionelle und sprachlich überzeugende Unterlagen zu erstellen. Personalexperten raten jedoch, die Ergebnisse nicht ungeprüft zu übernehmen. Standardisierte Texte wirken oft austauschbar und lassen die persönliche Note vermissen. Entscheidend bleibt, dass Qualifikationen, Erfahrungen und Motivation authentisch dargestellt werden. Auch Unternehmen erkennen KI-generierte Bewerbungen inzwischen häufig und achten verstärkt darauf, ob die Unterlagen individuell auf die ausgeschriebene Stelle zugeschnitten sind. Wer Künstliche Intelligenz als Hilfsmittel nutzt, sollte die Vorschläge daher sorgfältig überarbeiten und mit eigenen Formulierungen ergänzen. Richtig eingesetzt kann KI wertvolle Unterstützung bieten – den überzeugenden ersten Eindruck schafft aber nach wie vor die Persönlichkeit des Bewerbers. So wird moderne Technik zum nützlichen Werkzeug, ersetzt jedoch weder Eigeninitiative noch eine sorgfältige Vorbereitung auf den nächsten Karriereschritt.

STELLENMARKT

Spezialisiert auf PV-Anlagen...

Elektro Pfinztal Freiburger GmbH

Seit über 35 Jahren Ihr Ansprechpartner für alle Elektrofragen...

+++ Wir erweitern unser Team! +++

Elektriker (m/w/d)
in Vollzeit für Montage und Service gesucht.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail an info@elektro-freiburger.de

Elektro Freiburger GmbH • Hagwaldstr. 1 • 76327 Pfinztal
Telefon: 07240-5555 • www.elektro-freiburger.de

Durlacher Blatt

Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige**

online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/



BESTATTUNGEN

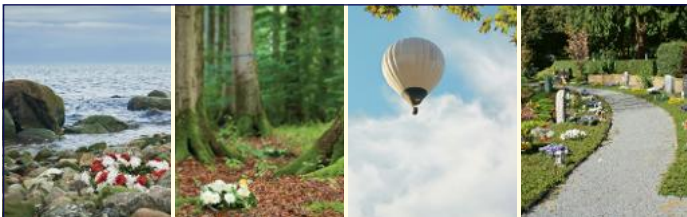
UNGESTÖRT.

**IN UNSEREM ABSCHIEDS-
RAUM GIBT ES KEINE UHREN.**



Kiefer Bestattungen
FAMILIE GRIENER

Karlsruhe-Durlach
Tel. (0721) 418 37
www.beerdigungsinstitut-kiefer.de



RUHEORTE

So individuell wie das Leben, so verschieden sind auch die Vorstellungen von Bestattungen und Gedenken. Zusätzlich zur traditionellen Beisetzung auf dem Friedhof sind Bestattungsalternativen entstanden. Beispiele sind Baum-, See- und Luftbestattung. Besondere Formen des Gedenkens sind Erinnerungsdiamanten, Schmuckstücke mit Fingerabdruck und Gedenkseiten. Wir beraten Sie kompetent zu allen Bestattungsformen.

TRAUERHILFE STIER seit 1902
Büro: Grötzingen Str. 65 · 76227 Karlsruhe
Zentrum: Gerwigstr. 10 · 76131 Karlsruhe · (0721) 9646010



Durlacher Blatt

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt für Durlach, Grötzingen, Pfinztal, Karlsruhe Bergdörfer, Karlsbad, Walddbronn.

Erscheinungsweise: 14täglich, i.d.R. am Freitag/Samstag, 23 Ausgaben pro Jahr, Auflage ca. 47.500 Stück

Herausgeber:
durlach.media Verlags GmbH

Geschäftsführer:
Eva-Marie Ruf; Karsten Bast

Karlsburgstraße 9
76227 Karlsruhe
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
www.durlach-media.de

Vertrieb und Druck
Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH
Linkenheimer Landstraße 133
76149 Karlsruhe
Tel: 0721 789-0
Fax: 0721 789-123

V.i.S.d.P.: Eva-Marie Ruf
Produktion: Karsten Bast

Anzeigenberatung
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
kontakt@durlacher-blatt.de

Gendererklärung
Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verzichten wir auf unserer Website darauf, durchgehend geschlechtsspezifische Ausdrücke zu verwenden. Wenn personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form aufgeführt sind, gelten diese für Männer, Frauen und Diverse in vollkommen gleichberechtigter Weise. Dies soll nicht als Diskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes gesehen werden, sondern gilt im Sinne der Emanzipation per se für alle Geschlechter. Die vereinfachte Schriftform beinhaltet keine Bewertung. Hierfür nutzen wir auf unserer Seite das generische Maskulinum.

AN- & VERKAUF

uhren benesch

Tagesaktueller Kurs für Altgold

GOLD
Ankauf/Verkauf

Barren, Münzen, Goldschmuck
Pfinztalstraße 40/42
KA-Durlach
Tel.: 0721 96491688
www.uhrenbenesch.de

Su. Stand-Wanduhren
Kuckucksuhren, Regulatoren, Kaminuhren, auch defekt, Taschenuhren, Armbanduhr uvm. Seriös und fair. 0171 2964194.

www.durlacher-blatt.de

VERSCHIEDENES

Ich AG

malert und renoviert

Einfache Hilfe rund ums Haus

Tel. 0721 9338441
Mobil 0177 3721215

Handwerker gesucht?
Biete Unterstützung bei Renovierungen & Reparaturen rund um's Haus. Zeitnah und zuverlässig. Tel. 0157 56 74 04 34

2 linke Hände?
Biete Hilfe im Haus (Renovierung, handwerkliche Tätigkeiten, Montageservice usw.) und Garten. Tel. 0176 96120878.

Traueranzeigen und Nachrufe im Durlacher Blatt

Durlacher Blatt

Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige** online auf:
www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/



Sie vermissen Ihr Durlacher Blatt im Briefkasten?

Informieren Sie uns unter kontakt@durlacher-blatt.de

Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe
Das Institut Ihres Vertrauens

Erreichbar Tag und Nacht
Telefon: 0721 964133
info@bestattungen.karlsruhe.de
www.bestattungen-karlsruhe.de



LETZTE SEITE

Open Air Kino

Jetzt Tickets sichern – www.kulisse-ettlingen.de

23. Juli bis 9. September 2026

26 Jahre Kulisse Kino

Die eigentliche Krise beginnt nicht am Sonntag um 15 Uhr

Gastbeitrag von Ralf Bochat zum Karlsruher Amateurfußball

Die nüchterne Analyse unseres Fußball-Experten Wolfgang Schmitt der Entwicklung im hiesigen Amateurfußball hat Ralf Bochat „aus der Seele gesprochen“. Nicht nur das: Er reizte den Waldbrunner auch zu folgendem Gastbeitrag:

Die Diskussion über den Amateurfußball im Raum Karlsruhe wird häufig anhand von Tabellen, Abstiegen oder Zuschauerzahlen geführt. Traditionsvereine verlieren an Bedeutung. Immer mehr Vereine kämpfen um ihre sportliche Zukunft. Diese Entwicklung beschreibt jedoch lediglich Symptome. Die eigentliche Krise beginnt viel früher: dort, wo Kinder Fußball lernen.

Was wirklich wichtig ist
Der wichtigste Trainer eines Vereins ist selten der Trainer der Ersten Mannschaft. Es ist der Trainer einer E-, D- oder C-Jugend. Dort entscheidet sich, ob ein Verein in fünf oder zehn Jahren eigene Spieler hervorbringt oder Jahr für Jahr externe Zugänge verpflichten muss. Wer glaubt, eine starke erste Mannschaft kaufen zu können, unterschätzt die Bedeutung einer nachhaltigen Ausbildung. Jeder Euro, der in qualifizierte Jugendtrainer investiert wird, zahlt sich langfristig mehrfach aus.

Ausbildung statt Ergebnis
Im Jugendfußball wird häufig noch immer auf kurzfristige Ergebnisse geachtet. Siege und Liga bestimmen oft die Bewertung eines Trainers oder den Status einer Jugendabteilung. Erfolge wirken anziehend für Spieler beziehungsweise deren Eltern.

Dabei sollte aber vielmehr gefragt werden: Haben sich die Spieler technisch verbessert? Verstehen sie das Spiel? Können sie verschiedene Spielsituationen eigenständig lösen? Eine Mannschaft kann als Meister aufsteigen – und ihre Spieler dennoch schlecht ausgebildet sein. Die Spieler einer anderen Mannschaft, die im

Mittelfeld landet, können sich hingegen hervorragend entwickelt haben.

Entscheidend ist "wofür"
Der Begriff „Sponsorenfußball“ wird gerne negativ verwendet. Dabei ist Sponsoring grundsätzlich nichts Schlechtes – im Gegenteil. Entscheidend ist nicht, ob Geld in einen Verein fließt, sondern wofür es eingesetzt wird. Fließen finanzielle Mittel in die Nachwuchsarbeit, in qualifizierte Trainer und moderne Trainingsbedingungen, ist Sponsoring ein nachhaltiges Investment. Wird Geld dagegen eingesetzt, um kurzfristig die Erste Mannschaft zu verstärken, bleibt der sportliche Erfolg häufig ebenso kurzfristig. Langfristig erfolgreiche Vereine bauen ihre Erste Mannschaft aus der eigenen Ausbildung auf – nicht mit Spielern von außen.

Der Preis guter Ausbildung
Je besser ein Amateurverein arbeitet, desto größer wird das Interesse anderer Vereine an seinen Spielern. So zieht der Karlsruher SC mit seinem Nachwuchsleistungszentrum, seiner Zweiten und Dritten Mannschaft leistungsstarke Spieler an. Für diese ist es oft eine sportliche Chance.

Für die Amateurvereine bedeutet dies jedoch einen erheblichen Aderlass. Verlassen mehrere Leistungsträger gleichzeitig einen Verein, gehen neben der Qualität auch Eingespieltheit, Erfahrung und Identität verloren. Diese Lücken lassen sich kaum kurzfristig schließen. Das Dilemma: Vereine investieren jahrelang in die Entwicklung ihrer Spieler und verlieren sie häufig genau dann, wenn sie beginnen, den sportlichen Ertrag dieser Arbeit zu sehen.

Rückhalt und Kontinuität
Erfolgreiche Vereinsarbeit braucht Vertrauen. Trainer können eine Spielidee im Team nur entwickeln, wenn sie Zeit und Rückhalt haben. Spielprinzipien müssen monatelang im-



Bricht eine Lanze für die Jugendarbeit: Ralf Bochat. Foto: Angélique Bochat

mer wieder trainiert werden, um ein gemeinsames Spielverständnis in einer Mannschaft zu erzeugen. Fehlt diese Kontinuität, gehen Abläufe verloren. Mannschaften wirken plötzlich orientierungslos, obwohl dieselben Spieler auf dem Platz stehen. Nicht weil sie schlechter geworden sind. Sondern weil das gemeinsame Verständnis verloren gegangen ist.

In vielen Amateurvereinen stehen jedoch schon nach wenigen Spielen die Siege im Mittelpunkt. Bleiben sie aus, wird schnell Kritik laut – manchmal sogar aus den eigenen Reihen. Negative Kommentare treffen nicht nur die Trainer. Sie erreichen auch die Spieler auf dem Platz. Für deren Vereinsbindung ist das nicht gerade förderlich. Die Kultur eines Vereins zeigt sich vor allem darin, wie mit der eigenen Mann-

schaft umgegangen wird, wenn Siege einmal ausbleiben. In vielen Amateurvereinen investieren Ehrenamtliche unzählige Stunden. Gleichzeitig müssen sie sich mitunter mit internen Konflikten, Machtkämpfen oder ständig wechselnden Verantwortlichkeiten beschäftigen. Dadurch geht Energie verloren. Erfolgreiche Vereine zeichnen sich nicht dadurch aus, dass dort nie diskutiert wird. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass alle Beteiligten dasselbe Ziel verfolgen.

Zur Person
Ralf Bochat, Inhaber der Jugendtrainer-C-Lizenz, war als Trainer und Funktionär tätig in der Jugendarbeit des TSV Reichenbach, des FC Busenbach und beim SV Karlsruhe-Beiertheim, wo er im April als stellvertretender Leiter der Fußballabteilung zurücktrat, da er und der Abteilungsleiter neue organisatorische und sportliche Konzepte etablieren wollten, dabei aber auf unüberwindbare Widerstände gestoßen waren. Der 54-Jährige arbeitet als Projektleiter bei Bosch in Bühl und hat mit seiner Frau zwei Kinder.

Konkurrenzen
Der Amateurfußball konkurriert mit Bundesliga, Streamingdiensten und Freizeitangeboten, die Amateurvereine konkurrieren gleichzeitig stärker denn je untereinander um talentierte Spieler. Wer dauerhaft erfolgreich sein will, muss deshalb jedes Jahr neue Spie-

ler entwickeln und darf sich nicht darauf verlassen, einen guten Jahrgang halten zu können. Eine starke Jugendabteilung ist deshalb zur Überlebensfrage geworden.

Gemeinsamkeiten
Bei erfolgreichen Ausbildungsvereinen sind immer wieder dieselben Merkmale zu erkennen: eine klare Ausbildungsphilosophie, hervorragend ausgebildete Trainer, langfristiges Denken, Vertrauen statt Aktionismus und Entwicklung statt kurzfristiger Erfolg. Dies kostet Zeit, Geduld und Engagement – langfristig jedoch deutlich weniger als die ständige Verpflichtung neuer Spieler oder Trainer.

Zukunftsfrage
Der Karlsruher Amateurfußball braucht nicht in erster Linie mehr Geld. Er braucht mehr Menschen, die bereit sind, Vereine langfristig sportlich aufzubauen. Menschen, die Trainer beziehungsweise Kinder ausbilden, die ein Ausbildungskonzept über Jahre konsequent verfolgen.

Die Zukunft des Amateurfußballs entscheidet sich nicht am Sonntag um 15 Uhr. Sie entscheidet sich unter der Woche auf den Trainingsplätzen der Jugend. Denn dort wird aus Talent Entwicklung. Und aus Entwicklung entsteht irgendwann wieder ein erfolgreicher Verein.

Last-Minute-Traumurlaub
IN DEN SOMMERFERIEN
Metropolen ab Hamburg mit AIDAperla

7 Nächte in der Verandakabine,
vom 05.09.2026–12.09.2026,
Vollpension inkl. Tischgetränke

Familienpreis
(2 Erwachsene, 2 Kinder) ab
3.440€*

BEI FERNWEH BITTE HIER MELDEN:
REISELAND im Waldstadtzentrum
Neisserstr. 14 | 76139 Karlsruhe
Tel: 0721 68501 | E-Mail: karlsruhe.neisserstrasse@reiseiland.de
www.reiseiland-waldstadtzentrum.de

*PREMIUM Preis: 4-er-Belegung (2 Kinder: 1x bis 15 Jahre + 1x ab 15 Jahre), limitiertes Kontingent. Es gelten die aktuellen AIDA Reisebedingungen und Informationen auf aida.de/agb. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.
Veranstalter: AIDA Cruises | German Branch of Costa Crociere S. p. A.
Am Strande 3d | 18055 Rostock

BEI FERNWEH BITTE HIER MELDEN:
REISELAND im Waldstadtzentrum
Neisserstr. 14 | 76139 Karlsruhe
Tel: 0721 68501 | E-Mail: karlsruhe.neisserstrasse@reiseiland.de
www.reiseiland-waldstadtzentrum.de

*PREMIUM Preis: 4-er-Belegung (2 Kinder: 1x bis 15 Jahre + 1x ab 15 Jahre), limitiertes Kontingent. Es gelten die aktuellen AIDA Reisebedingungen und Informationen auf aida.de/agb. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.
Veranstalter: AIDA Cruises | German Branch of Costa Crociere S. p. A.
Am Strande 3d | 18055 Rostock

- SAISONAL -
- REGIONAL -
- MEISTERLICH -

fruchtig-süßes Erdbeer-Eis

...Lecker!!!

Bildquelle: Björn Strasser

Ostendorfplatz 1 • 76199 KA-Rüppurr • 0721 891518
info@dasrieburg.de • Di. - So., 9 - 18 Uhr geöffnet
www.dasrieburg.de • Facebook: /dasrieburg • Instagram: @das.rieburg

JULI-AKTION

• Grotte für Kinder gratis
• 15% Rabatt im Salzshop

Info: salzgrotte-karlsruhe.info/angebote
0721-49973688 Durlacher Str. 33 Ka-Grötzingen

Sauberkeit im öffentlichen Raum

Achtloses Wegwerfen von Kippen wird geahndet

(pia.) Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Ordnung und damit auch zur Sauberkeit im Stadtgebiet. Zu ihren vielfältigen Aufgaben gehört dabei auch die Ahndung von Verstößen gegen die Sauberkeits- und Ordnungsvorschriften im öffentlichen Raum.

Ein wiederkehrendes Problem stellt dabei insbesondere das achtlose Wegwerfen von Zigarettenkippen dar. Obwohl sie oft als geringfügiger Abfall wahrgenommen werden, enthalten Zigarettenkippen zahlreiche Schadstoffe, die über Regenwasser in Böden und Gewässer gelangen können. Darüber hinaus verursachen sie erhebliche Reinigungs- und Entsorgungskosten, die von der Allgemeinheit getragen

werden müssen. Das Wegwerfen von Zigarettenkippen auf Straßen, Plätzen oder in Grünanlagen stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

100 Euro Strafe
Die Überwachungskräfte stellen entsprechende Verstöße, die mit einer Regelgeldbuße von 100 Euro geahndet werden, sowohl im Rahmen ihrer regulären Streifen Tätigkeit als auch bei gezielten Kontrollen fest. Hierbei kommen sowohl uniformierte als auch zivile Einsatzkräfte zum Einsatz. Im Jahr 2026 wurden in diesem Zusammenhang bislang insgesamt 47 Bußgeldverfahren eingeleitet.

„Sauberkeit im öffentlichen Raum ist ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität in



Foto: Thommy Weiss

unserer Stadt. Wer Abfälle achtlos wegwirft, beeinträchtigt nicht nur das Stadtbild, sondern belastet auch Umwelt und Allgemeinheit. Deshalb werden festgestellte Verstöße konsequent verfolgt“, erklärt Bürgermeister

Dr. Albert Käuflein. Im Rahmen ihrer täglichen Aufgaben achten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes zudem auf die Einhaltung weiterer ordnungsrechtlicher Vorschriften.

Hierzu gehören beispielsweise auch die Regelungen des neuen Landesnichtraucherschutzgesetzes, soweit diese den öffentlichen Raum betreffen. Festgestellte Verstöße können ebenfalls ordnungsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Aufruf der Verwaltung
Die Stadt appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger, durch verantwortungsbewusstes Verhalten zu einem sauberen und lebenswerten Stadtbild beizutragen. „Ein gepflegtes Stadtbild entsteht nicht allein durch die Arbeit der städtischen Dienste, sondern vor allem durch Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein. Jeder kann mit einfachen Mitteln dazu beitragen, unsere Stadt sauber und lebenswert zu erhalten“, so Bürgermeister Dr. Albert Käuflein.

Flohmarktwoche

„Hasch du zufällig noch e e paar kloine Schein un Münze für me?“
ruft mei Fra - wenniger als Frog, meh als Aweisung,
„i mecht nämlich morge früh uff de Flohmarkt. Bloß e bissle rumlaafe un gugg. S'kann nadierlich sei, dass e do an ebbes hiedapp,
des e zwar net ubedingt brauch, awwer wer weiß -
vielleicht isch ma emol froh drum.“
„Awwer dein Geldbeidel isch doch so dick, dass er kaum zugeht,“
hör e me sage.
„Dass der allfort halwer offe isch, liggt an dem lodderiche Druckknopf“,
werr e in eme barsche Tonfall uffklärt. „Awwer siehsch, des wär ebbes,
was e needich bräucht: En eiwandfrei funktionierende Geldbeidel.“
„En Geldscheißer wär a net verkeht,“ hääwwe e bissle zu laut denk.
Die Bemerkung hätt e mer besser gspart.
„Annere Frae laischte sich jedes Frühjoehr e neis Klaid für 50€.
Für des Geld hääwwe letschthin e KSC -Trikot für unsern Enkel,
e hochwertigs Markeklaid aus Leine, des dir a gfallt an mer,
weil's basst wie agosse, en schicke Sommerhut un en Seideschal
un e Salatschleider erworbe. Un s'hat noch für 2 Bolle Eis glangt.
Do fällt mer ei: Wie gfallt der'n aigentlich selle ergonomisch gformt
Fußbadschissel, die e von 5 uff 3 Euro runnerghandelt häbb?
I wollt se dir zum Vadderdag schenke un häbb's vergesse.“
Jetzt konnt e gschwin widdig gut Wetter mache.
„Die könne mer ruich bhalte. Die isch praktisch un vielseitich!
Un ma kann se sogar mit de Saladschleider kombiniere.
Wo'd letschte Samsdich uff em Flohmarkt in Durlach warsch,
hääwwe de Salat für's Grillfescht vom Männerkrais drin gwäsche.
De Kurt hat gmoint, so en schmackhafte grüne Salat häb er
scho lang nemmeh gesse.“

Von Wolfgang Müller